

Wiesbadener Tagblatt.

Anstalt: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnonzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitspalt 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 259.

Samstag den 5. November

1887.

Journal-Lese-Cirkel ¹³⁰ der Buchhandlung Jurany & Hensel (C. Hensel).

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. ¹³⁰

Journal-Lesezirkel — Leihbibliothek F. Dietrich, Ebbecke's Sort.-Buchhandlung,
Kirchgasse 10. ⁹⁵⁵⁹

Journal-Lese-Cirkel der Buchhandlung Moritz & Münzel, 32 Wilhelmstrasse 32.

32 Zeitschriften. 1 Jahr 15 Mk., 1/2 Jahr 9 Mk.,
1/4 Jahr 5 Mk.
30 Zeitschriften. 1 Jahr 13.50 Mk., 1/2 Jahr 8 Mk.,
1/4 Jahr 4.50 Mk.

Bücher-Lese-Cirkel der Buchhandlung Moritz & Münzel, 32 Wilhelmstrasse 32.

Aufnahme aller besseren Werke der deutschen,
französischen und englischen Literatur sofort nach
Erscheinen. ⁹⁷⁵⁷

L. Friedrich-Flotho,
Robes & Confection,
Schwalbacherstrasse 35, Parterre.
Anfertigung von Damen-Toiletten,
einfache wie hochelegante. ¹³⁶²⁶



Empfehle: Fertige Betttücher v. M. 2,
fertige Bett-Überzüge v. 2.50, Bett-
Tisch- u. Kommodenbedecken, Handtücher u.
„Zumbilligen Laden“ Webergasse 31.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
wir nur guten Qualitäten

Gedr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

87^{er} Importen

in bekannten Marken
neue Sendung eingetroffen.
Billigste Preise.

Carl Langer,
Cigarren-Import, 6 Langgasse 6.



Hemden nach Maass

aus sehr dauerhaftem Madapolam
mit leinenem Einsatz

das Stück Mk. 4.

Da ich diesem Artikel eine ganz
besondere Sorgfalt widme, garantiere ich
für tadellosen Sitz und solide
Arbeit. ³²³⁶

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.

Hosenträger

empfehlen in 6171
reicher Auswahl
unter Garantie

Carl Claes,

Bahnhofstrasse 5.

Sämmtliche Sorten Vogelfutter,

nur in bestgereinigten Prima-Qualitäten, bei ¹¹⁶⁸⁴
A. Mollath, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7.

Sente Abend
6 Uhr:

Pfennigsparkasse.

Bureau
Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wollen Herr Karl Wilhelm Poths und Miteigenthümer von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 1862 des Lagerb., 5 Ar 87 Du.-M. Garten „Auf der Salz“ 4r Gew., zw. Karl Poths und Cons. und einem Weg;
- 2) No. 1863 des Lagerb., 8 Ar 55,50 Du.-M. Acker „Auf der Salz“ 4r Gew., zw. Karl Poths und Cons. und dem Staatsfiscus;
- 3) No. ¹/₄₅₈₈ des Lagerb., 8 Ar 87,25 Du.-M. Acker „Galgensfeld“, links der Eisenbahn, zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden und Wilhelm Peter Blum Wittwe;
- 4) No. ¹/₄₅₉₀ des Lagerb., 7 Ar 93 Du.-M. Acker „Galgensfeld“, links der Eisenbahn, zw. Wilhelm Peter Blum Wittwe einer- und Wilhelm Cron Wittwe und Jacob Stuber anderseits, und
- 5) No. 8157 des Lagerb., 11 Ar 65,25 Du.-M. Acker „Kleinbainer“ 3r Gew., zw. Georg und Johann Philipp Schmidt und dem Staatsfiscus,

in dem Rathhause Marktstraße 6, zweites Obergeschoß, Zimmer No. 16 dahier, abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 3. November 1887.
18426

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Sente Samstag den 5. November Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 1 Kgr. und 200 Gramm confiscirte Wurst öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 5. November 1887. Das Accise-Amt.
Behrungs.

Feuerwehr.

Die Mannschaften des 3. Zuges, d. s.: Leiter-Abth. 3, Führer: Herren Schlepper und Trimborn, Feuerhahnen-Abth. 3, Führer: Hrn. Kumpf und Schwarburger, Saug- und Spritzen-Abth. 3, Führer: Hrn. Tremus und Bollinger, Handspritzen-Abth. 3, Führer: Hrn. Häbler und Schell, Retter-Abth. 3, Führer: Hrn. Walther und Kern werden auf Montag den 7. November cr. Nachmittags 4 Uhr zu einer Uebung in vollständiger Uniform an die Remisen geladen.
Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 3. November 1887.

Der Branddirector.
Scheurer.

Der Brandmeister.
Kleidt.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus hier selbst sollen nachbenannte Leinengeräthe im Submissionswege vergeben werden:
1) 100 Stück leinene Betttücher; 2) 100 Stück weiße Handtücher; 3) 100 Stück Küchenhandtücher; 4) 100 Stück graue Badehandtücher; 5) 100 Stück blaue Schürzen; 6) 50 Stück weiße Schürzen; 7) 50 Stück blaue Kopftissenbezüge; 8) 12 Stück Männerrocke; 9) 12 Stück Männerhosen und 10) 12 Stück Frauenkleider.

Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Leinengeräthe“ versehen, bis Donnerstag den 10. November d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Lieferungsbedingungen, sowie die betreffenden Muster zur Einsicht vorliegen. Den Offerten sind Stoffproben beizufügen.

Wiesbaden, den 24. October 1887.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Ein Uniformmantel zu verl. Marktplatz 3, 1 St. h. 18402

Fertige Schürzen, sowie Schürzenzeuge, Handspantoffeln empfiehlt
W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiffrake.

Unterhosen, Unterjacken,

halbwollene und wollene Hemden für Herren, Frauen und Kinder, sodann wollene, gewobene und gestricke Wämme, rothe, braune und graue Jagdwesten in allen Größen, sowie Halstücher, Handschuhe, Winterkappen empfiehlt in größter Auswahl billigt
18 Mehrgasse, Heinrich Martin, Mehrgasse 18.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich meine Werkstätte nicht mehr Frankfurterstraße 5, sondern Ackerstraße 16 befindet. Empfehle mich zu gleicher Zeit in allen Reparatur-Arbeiten an Dampfmaschinen, Dampfleitungen, Wasserheizungen, Pumpen, Gas- und Wasserleitungen, Closet- und Bade-Einrichtungen jeder Art bei sehr billiger Berechnung und reeller Bedienung.

Achtungsvoll Adam Zehner,
18430 Mechaniker und Installateur.



Frische
Waldhasen

im Anschnitt,

frische

Rehrbraten und -Ziemer,
gemästete



Gänse, Enten,
Boullarden und prima



Welshhähnen, sowie feiste
Fasanen, Krammetsvögel
und Waldschneppen,
Alles in größter Auswahl zu billigsten
Preisen bei

Ign. Dichmann,
5 Goldgasse 5,
gegenüber der Grabenstraße.

Fernsprechstelle
No. 76.

Am Bahnhof der Hess. Ludwigs-Bahn
verkauft der Handelsmann Anton Oppen Montag den
7. November

schöne englische Speisefartoffeln
pro Centner 2 Mark im Waggon. 18461

Kartoffeln, gelbe 19 Pfg., blaue Pfälzer 27 Pfg.,
Mänschen 35 Pfg. Schwalbacherstraße 71. 17046

Feinstes Rheingauer Tafelobst nebst
haben Linastraße 14. 17076

Feinste Tafelbirnen zu haben Kehrstraße 2. 18312

Große Kastanien per Pfd. 10 Pfg., im Centner billiger.
Näheres Marktstraße 9, 1 St. 18249

Weiße Rüben, gelbe Rüben, Zuckerrüben sind zu
haben bei Landwirth W. Kraft, Dohbeimerstraße 18. 17909

Zwei Kanapés (neu) mit Fantasiestoff, 1 mit Ledertuch-
Bema, billig abzugeben Michaelsberg 9 2 Stiegen I. 18374

Eine eiserne Kinderbetstelle und zwei Matratzen sind
billig zu verkaufen bei Kaiser, Kirchstraße 30. 18436

Feine Parzer, edle Concerrenz-Sänger sind zu ver-
kaufen bei J. Enkirch, Albrechtstraße 31b, Vorderh., 1 St.

Hotel zur Stadt Wiesbaden.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Has im Topf

in und außer dem Hause.

18429

J. Gertenheyer.

Schheimer Markt.

Hotel Barth,

Restaurations in Castel, vis-à-vis dem Bahnhof.

Unterzeichneter erlaubt sich, guten, preiswürdigen **Mittags-**
tisch und **Abendessen**, Speisen nach der Karte zu
jeder Tageszeit, Kaffee, reine Weine und vorzügliches
Pfungsädel Bier per Glas 11 Pfg. ergebenst zu
empfehlen.

18403

Achtungsvoll **Adolf Schiebener.**

1. Qualität **Kalbsteck** per Pfd. 50 Pfg.,

1. **Rindfleisch** (kein Kuhfleisch),

sowie **Roastbeef** und **Lebenden** im Ausschnitt empfiehlt

18453

H. Mondel, Rebgasse 35.

Frisch eingetroffen:



**Russische Vork-, Schneez-,
Haselhühner, wilde Enten,
Rebhühner, Fasanen und
Waldschneepfen,**

alle Arten deutsches, französisches,
italienisches und ungarisches
Geflügel,



große gemäst. **Wetteraner
Gänse**, frischgeschossenes
Hirsch-, Rehwild und
Hasen im Ausschnitt,



fortwährend frischen
Pariser Kopfsalat

empfehlen

**Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.**

Fernsprechstelle 47.

18451

Frisch ab- **Hechte** per Pfd. 75 Pf., lebende
geschlachtete **Krebse, Aale, Steinbutt,
Schollen** und **Schellfische** empfiehlt die

18437 **Nordsee-Fischhandlung Grabenstrasse 6.**

Kieler Bündlinge 2 Stück 15 Pfg.,
Sprossen per Pfund 75 Pfg.

stets frisch bei

18395

Hch. Elfert, Reugasse 24.

1^a Pferdefleisch.

Rohfleisch mit Knochen . . . per Pfd. 16 Pf.,

Bratenfleisch ohne Knochen . . . 25 "

empfehlen

18407

M. Dreute,

1 Sochtätte 1.

Prima blaue Pfälzer Kartoffeln

26 Pf. per Kumpf 26 Pf.

18462 **H. Burkhardt, Ecke der Walram- u. Sedanstraße.**

Restaurant zum Kronen-Bräu,

Käfergasse 4.

18433

Heute Abend: **Has im Topf.**

Heute Samstag Abend:

Bratwurst mit Sauerkraut,

Morgen Sonntag:

Metzelsuppe.

A. Seilberger Wwe.,

18400

Römerberg 24.



Restauration Meuchner,

Ablerstraße 49.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens: **Quellfleisch** und **Schweinefleisch** r. 18432



Achtung!

Heute

5 Faulbrunnensstraße 5:

Metzelsuppe.

Wurst außer dem Hause per
Pfund 70 Pfg. 18449

Achtungsvoll **M. Vath.**



18416

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens: **Quellfleisch.**

Wilh. Müller,

Ecke der Bleich- und Hellmündstraße.



18423

Gasthaus „zum Anker“.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens: **Quellfleisch, Schweinefleisch,
Bratwurst mit Sauerkraut** etc. 18423

Brandenburger Kartoffeln.

Nächste Woche trifft der letzte Waggon ein. Proben und Be-
stellungen Rebgasse 37 bei **Chr. Diels**. Dasselbst gelbe
und blaue **Pfälzer Kartoffeln** für Winterbedarf. 18414

Fräulein M.,

F-ke.

Herzlich willkommen! Ist das Engagement in
Menj. zu Ende? **L. Renyo.** 18418

Ein Herr erh. burgerl. Mittagstisch Schulberg 4, II. 18374

Unterricht.

Ein wissenschaftlich gebildeter Lehrer wird zur Beauf-
sichtigung eines Lertianers gesucht. Offerten unter **O. M. 47**
mit Angabe des Preises an die Exped. d. Bl. erbeten. 18378

Ein Gymnasiast (obere Classe) gibt **Stunden für Schüler**
unterer Classen bis Quarta. Offerten sub **S. H. 19** an die
Exped. d. Bl. erbeten. 18186

Englische Stunde von einer englischen Dame er-
theilt. Näh. in der Buchhand-
lung von **Keppel & Müller, Kirchgasse.** 17484

Leçons de conversation française par un
Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille.** 5646

Modell-Unterricht in Majolika-Arbeiten, sowie Unter-
richt in **schwedischer Holzschnitzerei** wird erteilt **Schwal-**
bacherstraße 23, Bildhauer-Atelier. 16425

Wichtig für Hausbesitzer.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Die Canalisation von Wiesbaden.

Bearbeitet von **J. Brix**, Ingenieur.

Mit erläuternden Zeichnungen und einem Canalneplan.

Ladenpreis broschirt 3 Mk., in Leinwand gebunden 3.50 Mk.

Dieses Buch ist nicht allein für die projectirenden und ausführenden Techniker, Hygieniker, Aerzte und Verwaltungsbehörden von Interesse, sondern bietet auch den durch die Städte-Canalisation berührten Hausbesitzern vieles Wissenswertes, insbesondere enthält es das neue Ortsstatut.

18074

Verlag von **Rud. Bechtold & Comp.**



Nur

Samstag

verkauft zurückgesetzte und fehlerhafte

**Damen- und Herren-
Glacé-Handschuhe**

zu sehr billigen Preisen.

R. Reinglass,
Handschuh-Fabrik,
Mitte der neuen Colonnade

18. 48

Die erwarteten weiteren

17101

1000 Paar Filzpantoffeln

sind eingetroffen und werden wie bisher zu dem **aussergewöhnlich billigen Preis** von 50, 60 und 70 Pfg. per Paar verkauft.

Kirchgasse 2, Caspar Führer, Marktstrasse 29,

Emil Straus,

Ausstattungs-
Geschäft.

14 Webergasse 14.

Betten-
Fabrik.

Kinderwagen

18234

Siede-Wagen



Sied-Wagen

einfachster und elegantester Art
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Ein großer Posten feiner **Parzer** (Hohlroller) eingetroffen, und gebe dieselben billig ab, auch auf Probe.

18393

Geisellhart, Friedrichstraße 37, Str. 3., 1. Stock.



C. Schellenberg

4 Goldgasse 4.

Reiches Lager
sämtlicher Bedarfsartikel
der
**Aquarell-, Majolika-,
Holz-, Oel- u. Porzellan-
Malerei.**

Holzgegenstände
mit u. ohne Vorzeichnung.
Majolikagegenstände,
Terracottagegenstände
zum Bemalen und Bekleben.
Holzbrand-Apparate.

Sämtliche Utensilien zur
Chromophotographie.
Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.
Apparate zur Spritzmalerei.

Sämtliche Farben zur Gobeline-Malerei.
Materialien zum Blumenkleben.
Blumenkleb-Arbeitskasten.
Reliefbilder.

Sämtliche Bedarfs-Artikel zur
Bronce-Malerei,
ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten
auf Sammt.

Sämtliche Materialien und Werkzeuge zur Herstellung
geschnittener und gepunzter
altdeutscher Lederarbeiten.

Vorgezeichnete und angefangene plastische
Lederarbeiten.

== Leder im Stück. ==
Fertige Keilrahmen.

Sämtliche Bedarfsartikel zur
Pastellmalerei.

Circa 500 verschiedene Farben von Pastellstiften,
Pastellpapiere.

Reichhaltige Neuheiten in

== Malvorlagen. ==

Polir-Anstalt
für bemalte Gegenstände von Holz.

Brenn-Anstalt
für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise.

18455



11 Steingasse 11. Heute Metzelsuppe.

18447

Von Morgens 9 Uhr an: **Quellfleisch.**

Fritz May.

Roch- und Gebäck per Pfd. 10 und 12 Pfg. zu haben
Geisbergstraße 46, Biegelei.

18074

Der Ausverkauf der Restbestände von schwarzen Seidenwaaren und schwarzen Wollstoffen

wird noch 8 Tage fortgesetzt. Die Preise sind **bedeutend ermässigt** und werden bei Baarzahlung **extra noch 10 % bewilligt!** **Sämmtliche Qualitäten sind anerkannt vorzüglich!**

18125

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 9 Tannusstrasse.

Strumpfwaaren-Lager von C. A. Feix,

Langgasse 31,

Langgasse 31,

empfiehlt grosse Auswahl **Jagdwesten, Kniewärmer, Unterjacken, Gesundheits-Corsetten, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Leibbinden etc.**, sowie **sämmtliche Normal-Unterkleider** des Herrn Prof. Dr. Jäger.

C. A. Feix, Langgasse 31,

vis-à-vis dem „Hotel Adler“, Langgasse 31, im Hause des Herrn Apotheker Schellenberg. 18397

Leinene Decken

zum Besticken,

Schoner, Kommode- und Tisch-Decken, Tischläufer, Parade-Handtücher etc. empfiehlt in grosser Auswahl zu **billigsten Preisen**

W. Ballmann,

9 kleine Burgstrasse 9.

17964

Weimar-Lotterie

Ziehung 2^{ter} Serie vom 17.—20. December d. J.

5000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mark.

Erster Hauptgewinn
i. W. v.

(H. 911860.) 35

50,000 Mark.

1 Mark. Preis des Looses Mark 1.

Loose sind in den allerorts durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Wiederverkäufer werden
noch angefleht.Wiederverkäufer erhalten
höchsten Rabatt.

Gefällige Aufträge

zur

Anfertigung von Wäsche aller Art

für Weihnachten

bitten wir uns baldigst ertheilen zu wollen.

Geschwister Strauss,

Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
kleine Burgstrasse 6 im „Cölnischen Hof“.

18386

Flanelle & Unterrockstoffe, fertige Unter-

Baumwolle etc. empfiehlt W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstrasse.

Frische große **Wassfische** (grüne Haringe) per Pfd. 20 Pfg.Frisch gewässerte **Stöckfische** per Pfd. 23 Pfg.

18455 Jac. Kunz, Ecke d. Bleich- u. Hefenstraße 2.

Handschuhe werden täglich gewaschen a Paar 20 Pf.
Röderstraße 41, Ecke der Taunusstraße. 18375

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Gold- und Silberborden werden zu den höchsten Preisen angekauft **Mehrgasse 20**, eine Treppe hoch. 18370

Immobilien, Capitalien etc.

Gut rent. Haus im Br. von 20—30,000 Mk. mit 3—40,000 Mk. Anz. zu kaufen gesucht. Off. unter **E. R. 100** m. Ang. d. Br., d. Rentab. u. Tage hauptpostlag und niederzulegen. 18193
Wer leiht einem Fräulein **50 Mk.** auf monatl. Abzahlung und Zinsen? Off. unter **D. E. 79** an die Exped. d. Bl. erb. 18439
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gewandte **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen wünscht hier oder auswärts bei bescheidenen Ansprüchen Stelle in einer Conditorei. Beste Referenzen. Näh. **Selenenstraße 15, II.** 18371
Verkäuferin für Feinbäckerei oder Conditorei, sowie Verkäuferinnen sonstiger Branchen empf. **Ritter's Bur.** 18140
Eine **perfekte Kleidermacherin** sucht noch Kunden. Näh. **Kirchgasse 11, Seitenbau rechts.** 18390
Ein anständiges Mädchen, welches Kleidermachen gelernt hat, sucht Beschäftigung in einem Geschäft. Näheres **Walramstraße 31, 1 St. rechts.** 18417
Eine pers. **Büchlerin** sucht Kunden. **N. Kirchg. 37, Hth.** 18446
Eine **anständige, unabhängige Frau** sucht **Monatstelle.** Näh. **Walramstraße 31, Seitenb., Part.** 18368
Ein kräftiges Mädchen vom Lande, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Adlerstr. 1, Hth. P.** 18382
Ein **tüchtiges Mädchen**, welches die **gutmäuerliche Küche** versteht und beste Zeugnisse besitzt, empfiehlt das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 18459
Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres **Selenenstraße 25, 4. Stock rechts.** 18359
Ein **Zimmermädchen** empfiehlt **Bur. „Germania“.** 18459
Eine gewandte **Kellnerin** sucht sofort Stelle. Näheres **Saalgasse 26, 1 Stiege hoch.** 18438
Hausmädchen u. Kinderfräuleins empf. **Ritter's Bur.** 18440
Ein Mädchen vom Lande mit guten Schulzeugnissen versehen, sucht Stelle als **Behrmädchen**, am liebsten in einem **Manufaktur-Geschäft**, auf gleich oder später. Näh. **Römerberg 25, II.** 18462
Une Suisse, agée de 24 ans, bien recommandée, désire se placer. S'adresser au bureau de placement **Ritter**, **Taunusstrasse 45.** 18440
3 **tüchtige, arbeitssame Landmädchen** von auswärts suchen Stellen b. **Dörner's Bur., Friedrichstraße 3^a.** 18434
Ein **sprachkundiger Kellner**, 22 Jahre alt, wünscht Stelle. Näh. **Herrngartenstraße 7, Hinterhaus, 2 Treppen h.** 18427
Ein junger Bursche aus guter Familie sucht Stelle, am liebsten zu einem **Pferde.** Näh. **Kirchgasse 30, 1 St., Ecke der Hochstraße;** daselbst kann ein Arbeiter Logis erhalten. 18454

Personen, die gesucht werden:

Ein **Bügelmädchen** gesucht **Selenenstr. 18, Hth., 2 St.** 18445
Ein **Arbeiterin** gesucht im **Wiesbadener Brunnen-Comptoir**, **Dambachthal 9.** 18422
Eine **reine, zuverlässige Stunden- oder Monatsfrau** oder Mädchen für in die obere **Rheinstraße** auf sofort gesucht. Näh. **Exped.** 18356
Eine **junge, unabhängige Frau** oder **gefehtes Mädchen** für **Monatdienst** gesucht **Emserstraße 35, 2 Treppen.** 18352
Ein **junges, sauberes Mädchen** für bei Tage gesucht **Jahnstraße 5, Parterre.** 18358
Eine **perfekte Köchin** oder **Kochfrau** wird **sogleich** verlangt. Meldungen von **9—10** und von **6 Uhr** an **Sonnenbergerstraße 51, Parterre.** 18377
Eine **perfekte Köchin** per sofort gesucht **Diebriehersstraße 1.** 18355

Gesucht

(H. 6579)

eine **perfekte Köchin** mit guten Zeugnissen nach **Frankfurt am Main.** Gef. Offerten sub **E. B. 1601** an **Haassenstein & Vogler, Frankfurt a. M.,** erbelen. 18375
Köchin mit guten Zeugnissen, welche etwas Hausarbeit übernimmt für nach **Mainz** gef. d. **Ritter's Bur., Taunusstr. 45.** 18440
Ein **tüchtiges, braves Mädchen**, welches **Hauss- und Küchenarbeit** versteht, gegen guten Lohn gesucht. Näh. **Hellmündstraße 56, Bel-Etage.** 18398
Ein **ordentliches, junges Mädchen** vom Lande wird gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 11.** 18421
Gef. 2 Mädchen in **II. Familie** **Schachtstraße 5, 1. St.** 18424
Ein **solides Mädchen**, welches **kochen kann**, wird nach **Frankfurt** gesucht. Näh. **Mühlgasse 2, Parterre.** 18351
Ein **Mädchen** für **Hausarbeit** auf **15. November** gesucht. **L. Friedrich-Flottho, Schwalbacherstraße 35.** 18441
Ein **Dienstmädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Näheres **Moritzstraße 11.** 18443
Gesucht **sofort 3 tüchtige Mädchen** als **allein, für Geschäfte**, durch **A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 18450
Gutempfohlene Mädchen, welche die **feinbürgerl. und solche**, welche die **bürgerl. Küche** verstehen, in **bessere Stellen** gesucht durch **Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden.** 18435
Eine **Küchenhaushälterin** sucht **Ritter's Bureau.** 18440
Gesucht 1 Mädchen bei 2 alte Leute **Hellmündstr. 33, P.** 18449
Ein **junges Mädchen** zu **Kindern** gesucht **Goldgasse 7.** 18444
Herrschaften erhalten stets das **beste Dienstpersonal** durch das **Bureau Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 18443
Ein **selbstständiger Spenglergehilfe** erhält dauernde Beschäftigung. **H. Brodt, Spenglermeister.** 18379
Ein **Hausbursche** gesucht **Moritzstraße 22.** 18372
Ein **Fuhrknecht** gesucht **Schwalbacherstraße 55, 1 St. h.** 18425
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine **freundliche, ruhige Wohnung** von **4—5 Zimmern**, **Küche** u. auf **1. April 1888** zu **miethen** gesucht. Die **Gegens. Geisberg, Reutberg und Sonnenbergerstraße** bevorzugt. Off. mit **Preisangabe** unter der **Chiffre M. K. 42** bis zum **8. November** in der **Exped.** abzugeben. 18381
Eine **gebildete Dame** mit **Töchtern**, eben aus **Frankreich** gekommen, wünscht **2 Zimmer** oder **Mittageßen** in **guter Familie** gegen **französischen Unterricht** und **Conversation.** Näheres durch das **Bureau Taunusstraße 7.** 18460

Angebote:

Elisabethenstraße 6, Bel-Et., gutmöbl. Zimm. zu verm. 18350
Geisbergstraße 7, Parterre gut möbl. **Zimmer zu verm.** 18406
Geisbergstraße 18 ist eine **geräumige Mansardwohnung** (Stod für sich), sowie ein **Dachlogis** zu **vermieten.** 18300
Goldgasse 20 ist ein **Dachlogis** zu **vermieten.** 18401
Ludwigstraße 1 ein **unmöbl. Zimmer** zu **vermieten.** 18350
Römerberg 9, Vorderh., kleine Wohnung zu **verm.** 18354
Schwalbacherstraße 22 große **Mansarde** zu **verm.** 18355

Taunusstrasse 45 (Sonnenseite)

gut möblirte **Etagen** mit oder ohne **engerichteter Küche** und einzelne **Zimmern** zu **vermieten.** 18396
Wellrißstraße 5 ein möbl. **Zimmer** zu **vermieten.** 18388
Hochparterre-Wohnung, gut möbl., frei gew. **Taunusstrasse 45, Sonnenseite.** 18388
Möblirte Zimmer mit und ohne **Pension** **Spiegelgasse 4.** 18401
E. **frdl. möbl. Zimmer** mit **Pension** zu **verm.** **Schulberg 4, II.** 18379
Ein **freundliches, möbl. Zimmer** zu **verm.** Näh. **Exped.** 18451
Schön möbl. Zimmer zu **verm.** **Jahnstraße 17, Seitenb.** 18441
Junge Leute erhalten **billig Kost** und **Logis** **Hirschgraben 2. Thür links.** 18450
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

S. Becker's Chorgesang-Schule, Schwalbacherstrasse 11.

Heute Samstag 5 Uhr:
**Chorprobe zu F. Hummel's „Meer-
königin“.** — Abends **8 Uhr** für Tenor
und Bass: „Chöre von Beethoven“. (Die
Concert-Aufführung findet im Anfang De-
cember statt.) Stimmbegabte Herren und Damen, ins-
besondere auch solche, welche sich der Bühne widmen wollen,
finden jeder Zeit Aufnahme. Vorzügliche Ausbildung der
Stimme für Concert- und Opern-Gesang. 18385

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Unsere verehrten Mitglieder nebst Familien laden wir zur
Feier unseres diesjährigen Stiftungsfestes auf heute
Samstag Abends 8 Uhr in die „Kaiser-Halle“
höflichst ein. Für musikalische und gesangliche Unterhaltung
ist bestens gesorgt. Das gemeinschaftliche Essen findet
um 9 Uhr statt. Diejenigen Mitglieder, welche sich am Essen
zu betheiligen wünschen und denen die Liste nicht zugegangen
sein sollte, wollen sich im Laufe des Vormittags in die in
der „Kaiser-Halle“ ausliegende Liste gefälligst einzeichnen.
Der Vorstand.

Synogogen-Gesangverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:
Ballotage.

99

Costüme jeder Art werden vom einfachsten bis zum hoch-
eleganteren schnell, geschmackvoll und gutstehend angefertigt, sowie
alte Kleider ganz neu modernisiert. Näh. Dranienstraße 12,
Hinterhaus, Parterre, und Moritzstraße 12 im Laden. 18410

Königliche Schauspiele.

Samstag, 5. November. 206. Vorst. (16. Vorst. im Abonnement.)

Belmonte und Constanze, oder: Die Entführung aus dem Serail.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Mozart.

Personen:

Selim Bassa	Herr Neubte.
Constanze, Geliebte des Belmonte	Frl. Otto.
Blondchen, Dienerin der Constanze	Frl. Pfeil.
Belmonte	Herr Schmidt.
Bedrillo, Diener des Belmonte und Aufseher über die Gärten des Bassa	Herr Barbeck.
Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa	Herr Ruffert.
Ein Anführer der Wache	Herr Bern.
Ein Schiffer	Herr Schäfer.
Ein Sklave	Herr Bräuning.

Offiziere, Wachen, Sklaven, Sklavinnen.

Die Scene ist auf dem Landhause des Bassa.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 6. November (bei aufgehobenem Abonnement, neu eink.):
Der Alpenkönig und der Menschenfeind.

Lokales und Provinzielles.

* **Gehres Glockengeläute** verkündete gestern um die Mittags-
stunde die Vormittags erfolgte Wahl des Herrn Prälaten, Geistlichen
Raths Weyland zum Bischof von Fulda. Böllig unerwartet ist
dieses frohe Ereignis eingetreten, nicht nur für die hiesige Einwohnerschaft,
sondern auch für den Erwählten selbst. Inmitten der großen

Schaar von Jünglingen, welche er zum nächsten Jahre für den Empfang
der ersten heiligen Communion vorbereiten will, empfing der hohe
geistliche Herr in der Schule das ihm seine Wahl verkündende Tele-
gramm, angesichts dessen Thänen der Rührung ihm in's Auge traten.
Zu einem so hervorragenden Kirchenamte erkoren zu werden, ist nicht
vielen beschieden, die Berufung des Herrn Prälaten zu einem solchen,
dazu von der Bedeutung des Stuhles von Fulda daher um so gewichtiger.
Wird das Gefühl der Freude über die dem Gewählten gewordene ehren-
volle Auszeichnung auch getrübt werden durch den Gedanken an die nun
halb erfolgende notwendige Trennung, so dürfte derselbe doch zurücktreten
können bei dem in jedem seiner Pfarrfinder lebendigen Bewußtsein, daß
Wiesbaden, der langjährigen Stätte seiner geordneten Wirksamkeit als
Stadtpfarrer und Decan, von dem Herrn Bischof ein freundliches Andenken
treu bewahrt bleiben wird. Er selbst aber hat sich durch die hochherzige
Befürwortung, welche ein charakteristisches Merkmal seiner, auch unter den
schwierigsten Verhältnissen musterghiltigen Amtsführung gewesen, in allen
Kreisen der Bevölkerung Wiesbadens ein so bald nicht verlöschendes, von
Liebe und Anhänglichkeit getragenes Erinnerungszeichen gestiftet. — Unter
den zahlreichen Gratulanten, welche sich alsbald nach Bekanntwerden der
Wahl im hiesigen Pfarrhause einfanden, waren auch die Herren Regierungs-
Präsident von Wurmb und Polizei-Präsident von Reinbaben.

* **Auszeichnung.** Dem Major a. D. v. Holbach, bisher im
1. Hannover'schen Infanterie-Regiment No. 74, ist der Rothe Adler-Orden
4. Classe verliehen worden.

* **Herr Polizei-Präsident von Reinbaben** ist an Stelle des
durch seine Veretzung nach Merseburg ausgeschiedenen früheren Polizei-
Präsidenten Herrn Dr. von Strauß in den Vorstand des „Vereins zur
Beschäftigung Arbeitsloser“ (Arbeiter-Colonie) gewählt worden.

* **Postalisches.** Herr Post-Director Andreß, bisher Vorsteher
des Postamts No. 4 in Frankfurt a. M., hat das hiesige Postamt über-
nommen. — Dem Herrn Post-Director König, welcher bereits am 1. Oc-
tober aus seinem hiesigen Amte geschieden, ist bei seiner Pensionirung der
Kronen-Orden 3. Classe verliehen worden.

* **Vortrag.** Auch der zweite Vortrag, welchen Herr Prediger
Albrecht am Donnerstag Abend im „Hotel Victoria“ hielt und welcher
sich mit der Darstellung des Teufels, wie er in der Bibel auftritt, be-
schäftigte, wurde mit lebhaftem Interesse von einer zahlreichen Zuhörer-
schaft entgegengenommen. Einleitend legte der Redner sein Verhältnis zur
Bibel dar und bekannte sich somit zu denen, welche die Bibel nicht als
von Anfang bis zu Ende von Gott durch den heiligen Geist eingegeben
betrachten, sondern auch hier das Wort des Paulus auf das Titelblatt
setzen: „Der Buchstabe tötet, nur der Geist macht lebendig.“ Und in
diesem Sinne betrachtete er alle die hervorragenden Stellen der Bibel, wo
der Teufel auftritt, und in den meisten Fällen, wo die Orthodorie, die
spätere Rechtgläubigkeit, dem Buchstaben folgend, den Teufel sieht, wies
er mit überzeugender Klarheit nach, daß diese Stellen nicht wörtlich zu
verstehen, sondern als Mythen und gleichniskartige Erzählungen zu
betrachten seien. Dies war die Moral des ganzen Vortrags, daß er
überall darauf drang, zu denken, den Geist, den Sinn der Stelle zu
begreifen und nicht an dem toten Buchstaben zu hängen. Dies letztere
sei ja gerade die Veranlassung gewesen, warum in früheren Jahr-
hundertern sowohl Mahkinn und Fanatismus die Gemüther beherrschte,
wovon erst unser aufgeklärtes Jahrhundert die große Masse frei gemacht
hat. Der dritte Vortrag, welcher am nächsten Donnerstag Abend statt-
findet, wird zu zeigen versuchen, wie Luther die Lehren vom Teufel
aufgefaßt hat.

* **Für Vereine.** Eine kürzlich ergangene gerichtliche Entscheidung
dürfte mit Recht auf das jetzt so sehr in Blüthe stehende Vereinsleben für
manchen unserer Leser von Interesse sein. Will ein Verein, dem die
Eigenschaft einer juristischen Person abgeht, im Prozeße klagen auftreten,
so müssen, weil sich solcher Verein lediglich als Privatgesellschaft darstellt,
nicht nur sämtliche Mitglieder namhaft gemacht werden, sondern sie
müssen auch insgesamt persönlich als Partei auftreten, damit der Be-
klagte ebenso wie der Richter wissen kann, mit wem er es zu thun hat.
Es genügt nicht, wenn in der Klage namhaft gemachte Personen als Re-
präsentanten eines solchen Vereins aufgeführt werden. Ganz das Gleiche
gilt umgekehrt in dem Falle, wenn jemand gegen einen Verein, welchem
die juristische Persönlichkeit fehlt, im Prozeßwege sein Recht geltend machen
will. Es sind alsdann ebenfalls alle einzelnen Mitglieder von dem Kläger
zu benennen und prozessualisch als ebenso viele einzelne Streitgenossen zu
behandeln.

* **Bei Gelegenheit des Hochheimer Marktes** am nächsten
Montag läßt das Königliche Eisenbahn-Betriebsamt wie alljährlich wieder
mehrere Sonderzüge abfertigen. Wir verweisen diesbezüglich auf den
heutigen Anzeigenteil, Seite 25.

* **Eisenbahn-Entladefrist.** Interessenten seien darauf aufmerksam
gemacht, daß nach einer neuerlichen Verfügung des Königlichen Eisenbahn-
Betriebsamtes die Entladefrist für offene Güterwagen (Kohlen- und Coaks-
wagen) bis auf Weiteres auf 6 Stunden reducirt worden ist.

* **Unser Kalender,** den wir alljährlich um diese Zeit den Lesern
des „Wiesbadener Tagblatt“ als eine kleine Sondergabe zustellen uns
erlauben, ist für 1888 der heutigen Nummer beigelegt. Er wird begleitet
von dem Wunsche, daß die Empfänger sich desselben freundlich bedienen
und nur solche Daten darin zu vermerken haben möchten, mit denen sich
Erwünschtes und Angenehmes verknüpft.

* **Verkaufwechsel.** Herr Rentner Heinrich Mayer hat 5 Ar 90 25 Quadratmeter Acker „Bleidenstadter Weg“ für 1100 M. an Herrn Viehhändler Leonhard Rendle verkauft. — Herr Auctionator Adam Bender kaufte das Haus Faulbrunnstraße 5 von Herrn Fr. Wagner für 73,500 M.

* **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 44** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Viebrich, 3. November.** In Mosbach wurden die drei jungen Leute ermittelt, welche in der Nacht von Sonntag auf Montag von der Gartenmauer der Himmel'schen Wirthschaft die Sandsteindeckplatten hinabwarfen. — Gestern und heute ist der Rhein je 8 cm, im Ganzen also 16 cm gewachsen. Die Höhe am hiesigen Pegel betrug heute Nachmittag 1,38 m. Nach Berichten vom Oberrhein ist weiteres Steigen zu erwarten.

* **Aus dem Rheingau, 3. November.** Durch die mit nächsten Montag auf der Strecke Bahnstein-Frankfurt fahrenden Nachtzüge finden zahlreiche Bahnarbeiter, welche als Arbeiter im Bahnwärterdienst verwendet werden, während des Winters lohnenden Verdienst; vorerst werden nur Güterzüge nachts gefahren, jedoch sollen, wie verlautet, mit Ablauf des betr. Vertrages mit der Hess. Ludwigsbahn von Neujahr ab die Nachtschnellzüge Köln-Frankfurt auf die rechts-rheinische Strecke geleitet werden. Wenn nun doch einmal auf unserer Strecke Nachtdienst eingerichtet ist, wäre es auch ein Leichtes, der öfters gewünschten Einlegung späterer Abendzüge von und nach Wiesbaden-Frankfurt Folge zu geben.

* **Weilburg, 3. Nov.** Dem Lehrer Mai hierelbst wurde der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

* **Frankfurt, 2. November.** Der Reichstags-Abgeordnete, Sanbrath b. Köller wird am 15. November die Leitung des hiesigen Polizeipräsidiums übernehmen, und zwar zunächst commissarisch. Seine Ernennung zum Polizeipräsidenten dürfte gleichzeitig mit der Pensionierung des bisherigen Polizeipräsidenten Herrn von Hergenhausen erfolgen, welcher am 1. November einen Urlaub angetreten hat, den man als Einleitung seines Rücktritts betrachtet. — Der Großherzog von Hessen hat dem Polizeipräsidenten Herrn v. Hergenhausen in Anerkennung der großen Verdienste, die derselbe um das Zustandekommen und die Förderung des Vereins zur Beschäftigung Arbeitsloser sich erworben hat, und zugleich in Anerkennung der freundschaftlichen Beziehungen, die derselbe fortwährend mit den Behörden des Großherzogthums zu unterhalten sich bestrebt, das Comthurkreuz II. Classe Philipps des Großmüthigen verliehen.

Kunst und Wissenschaft.

R. M. **Im Hoftheater** wurde am Donnerstag L'Arronge's nicht mehr neues Lustspiel „Der Weg zum Herzen“ als Novität für hier gegeben und errang einen freundlichen, beglückenden Erfolg, der durch den wohlthuenden Humor, den sich der Dichter von seinen früheren, besseren Arbeiten her bewahrt hat, bedingt wurde. Der Versuch, ein feineres Salon-Lustspiel zu schreiben, ist ihm damit nicht geglückt. Die Darstellung war ausgezeichnet. Ausführliches in der Sonntags-Nummer.

* **Ludwig Barnay's Volkstheater in Berlin** — diese Bezeichnung ist nur provisorisch, da Barnay sich für einen Namen noch nicht entschieden hat — wird sich auch äußerlich prächtig präsentieren. Das Gitter, sowie der Restaurationgarten, welche jetzt das Ballspieltheater von der Straße trennen, fallen weg und die Fassade des Gebäudes muß einen gänzlichen Umbau erleiden — nicht zu ihrem Schaden. Barnay beabsichtigt Anfangs, das Innere des Theaters nach Bayreuther Muster umzubauen, den ersten Rang abzuschaffen und nur ein nach hinten hoch aufsteigendes Parquet einzurichten. Aus technischen Gründen mußte dieser Plan aufgegeben werden, doch gedenkt Barnay, den sehr ausgedehnten ersten Rang lediglich als Erweiterung des Parquetraumes gelten zu lassen, so zwar, daß er für Parquet und ersten Rang gleiche Preise nehmen wird. Die jetzt etwas hohe Bühne wird niedriger gelegt und weiter vorgebracht werden, auch soll dieselbe ganz bedeutend vergrößert werden. Barnay gedenkt sein Theater Mitte September 1883 zu eröffnen.

* **Aus der Theaterwelt.** Fr. Reinhold vom „Thalia-Theater“ in Hamburg ist jedoch, vom 1. Januar 1889 ab, auf fünf Jahre für das Wiener Hofburgtheater engagiert worden. Mit Friedrich Mitterwurzer werden Verhandlungen bezüglich eines Wieder-Engagements für das Wiener Hofburgtheater gepflogen.

* **Bühnenliterarisches.** Im Hoftheater zu Stuttgart errang das Schauspiel „Josa Dario“ von Frau G. Bely einen großen Erfolg. Die Darsteller wurden nach jedem Akte mehrfach herbeigerufen, die Verfasserin ebenso nach dem dritten, vierten und fünften Akte. Im Ganzen wurde Frau Bely fünf Mal gerufen und wurde nach dem zweiten Akte vom Könige in seiner Loge empfangen. — Wir hatten gestern von einem Erfolg des Volkstheaterstücks „Gismunda“ in München berichtet. Die Nachricht, wohl von einem guten Freunde des Dichters verbreitet, scheint sich nicht zu bestätigen. Max Bernstein in den „Mündener N. N.“ schreibt darüber: „Zum ersten Male „Gismunda“, deutsches Volkstheaterstück in fünf Aufzügen und einem Vorspiel von Hans Böhl. — Ein Trauerspiel, vom königlichen Hof- und Nationaltheater zur Aufführung angenommen, vom königlichen Regisseur, Herrn Savits, in Scene gesetzt, von den Hofschauspielern dargestellt. — und von den Zuschauern ausgelacht. Diese Niederlage haben nicht die Spielenden verschuldet, sondern der „Dichter“ und Diejenigen, welche sein Werk in unbegreiflicher Ver-

blendung für Bühnensfähig gehalten haben. Dennoch hat die Theaterleitung den Dank aller verdient, die von der wohl nie wiederkehrenden Gelegenheit, das tragische Bühnenspiel zu sehen, Gebrauch gemacht haben. Selten ist in den kunstgeweihten Räumen des Hoftheaters ein so lustiger Abend erlebt worden. Nur auf der Bühne Betrübnis; unter den Zuschauern überall vergnügte Mienen und allgemeine Heiterkeit. Eine nachfolgende Betrachtung aber wird recht ernste Fragen zu erwägen haben.“

* **Aus der Musikwelt.** Das Programm der Bayreuther Bühnen-Festspiele dieses Jahres ist, wie der „Frankf. Kurier“ zu berichten weiß, wie folgt festgestellt. In der Zeit vom 22. Juli bis 19. August wird im Festspielhaus jeden Sonntag und Mittwoch Wagner's „Parsifal“, jeden Montag und Donnerstag „Die Meistersinger“ zur Aufführung gelangen. Die „Parsifal“-Aufführungen dirigirt Hof-Capellmeister Levi aus München, die „Meistersinger“-Abende Mottl aus Karlsruhe. — Die gegenwärtig aus 47 Mitgliedern bestehende Meininger Hof-Capelle unternimmt z. B. eine Tournee durch Bayern. Eugen d'Albert begleitet die Capelle. Auf dieser Tournee soll auch eine neue Symphonie des eben genannten Künstlers, welche noch nirgends aufgeführt wurde, ihre Auserkennung feiern.

* **Was ein Theaterkritiker nicht alles erfahren kann.** Der Referent des „N. W. Tagbl.“ berichtet über die jüngste Aufführung der „Waise aus Lowood“ am Hofburgtheater mit Fr. Christen als „Jane Eyre“. Wie gern möchte ich Fr. Christen, welche sich gestern als „Waise aus Lowood“ verabschiedet, für die höchst vortreffliche Repräsentation dieser alten Paraderolle mit Lobeserhebungen überhäufen! Aber ich fürchte eine Unvorsichtigkeit zu begehen, die noch größer ist als diejenige, welche man sich mir gegenüber hat zu Schulden kommen lassen. Tadeln kann ich Fr. Christen nicht; denn sie hat ihre „Jane Eyre“, wie gesagt, überaus gut gespielt und sichermassen für das Conversationsstück beachtenswerthe Eigenschaften gezeigt. Ich müßte sie also loben und das darf ich nicht. Warum? Ja, das ist eine versteinerte kitzliche Sache. „Jane Eyre“ besaß bekanntlich einen Wohlthäter und Beschützer in ihrem Onkel „Reed“, und dieser Onkel hatte nur den Fehler, daß er zu früh starb. Nicht als Onkel sind so mangelhaft organisiert. Ich kenne einen, der gestern in aller Herrgottsfrühe mir in's Haus polterte und für seine „Jane“ ein wohlverdientes, schwer wiegendes gutes Wort in den zwei Landessprachen einlegen wollte. Es schmeichelte mir, zu erfahren, wie hoch mein Urtheil im Preise steht und der Onkel darf sich in Folge dessen eines effectvollen „Abganges“ rühmen, um welchen ihn jeder dramatische Künstler beneiden wird. Reden wir nicht weiter davon.

* **„Ohne Sang und Klang.“** Ueber das in demonstrativer Weise verunglückte Debut des Fr. Leisinger an der „Großen Oper“ in Paris schreibt man der „New-Yorker Staatszeitung“: „Jedenfalls ist der ganze Vorgang sehr beklagenswerth, und nicht ganz ohne Schuld daran ist die preussische Regierung, welche diplomatische Schritte in Paris gethan hat, um den Pariser Contract der Sängerin zu lösen, weil man sie in Berlin nicht entbehren könne. Durch diesen politischen (!) Vorgang wurde die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Debut von Fr. Leisinger gerichtet, während es viel besser für sie gewesen wäre, sie hätte sich ohne Sang und Klang an der „Großen Oper“ eingewöhnen können.“ Dazu bemerkt der „Pud“: „Eine Sängerin, die sich „ohne Sang und Klang“ an einer Oper, und noch dazu an einer „Großen“, eingewöhnt, ist gut! Vielleicht hätte sie die „Stimme von Portici“ als Antrittsrolle wählen sollen.“

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Ruhe ist die erste Bürger-Pflicht! Wie aber kann man Ruhe halten, wenn man ohne Unterlaß von cataclysmischen Beschwerden geplagt wird und mit lauten Hustenanfällen sich selbst und seine Mitmenschen belästigen muß. Da ist an keine Ruhe zu denken, und wer daher der ersten Pflicht eines jeden Bürgers genügen will, der laufe sich in der Apotheke Dr. M. Bod's „Bectoral“, auch „Hustenstiller“ genannt, und bald wird die lang ersehnte Ruhe auch in seinen Hals und sein Herz einziehen. Haupt-Depot: Frankfurt a. M., „Adler-Apotheke“. (N.-No. 2200.) 16

Loeflund's Algäuer Rahm-Milch, vollkommen rein, ohne Zucker condensirt, unverdünnt als frischer Rahm, mit Wasser als Alpenmilch zu gebrauchen. Für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen. Per Büchse 65 Pfg.

Loeflund's Kindermilch aus Alpenmilch mit Weizen-Estrakt condensirt; für Säuglinge die gedeckteste und zuverlässigste Nahrung, besonders bei gestörter Verdauung. Per Büchse M. 1.20. In allen Apotheken, ein gros von Ed. Loeflund in Stuttgart. 333

Strümpfe gestrickt in Wolle und Halbwolle à 50 Pf., 75 Pf., 85 Pf., 1 Mk. etc. empf. als sehr preiswerth Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 12953

„Die Perle vom Königstein“ von H. Schmidt. Zweite Auflage, elegant cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen zu haben. 22568

Druck und Verlag der E. Schell-berg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Puppen:

Gestelle in Leder und Leinen; Köpfe in allen erdenkl. Arten. Epochemachende Neuheit: **Patent-Metallköpfe** in allen Grössen.

Gelenkpuppen von 20 Cm. bis 120 Cm. Höhe. Puppen-Schuhe, -Strümpfe etc. **Grossartiges und vollständiges Weihnachts-Sortiment.**

Eine Parthie zurückgesetzter **Gelenkpuppen**, Gestelle und Köpfe, insbesondere **gekleideter Puppen**, so lange Vorrath, **unter Fabrikpreis.**

J. Kenl, 12 Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- u. gasse, Spielwaaren-Magazin.

Alle **Reparaturen** an Puppen, spez. an Gelenkpuppen, **sofort.** 18083
Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung.

Keine Zahnschmerzen mehr

mer das echte und weltberühmte k. k. Hofzahnarzt **Anatherin-Dr. Popp's Mundwasser**

gebraucht hat, da es ein sicheres Radikalmittel gegen alle Mund- und Zahnleiden ist, und in Verbindung mit **Dr. Popp's Zahnpulver oder Zahnpasta** stets gesunde und schöne Zähne erhält.

Dr. Popp's Zahn-Plombe ist das Beste zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Dr. Popp's Kräuter-Seife, gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Popp's Sonnenblumen-Oel-Seife, feinste Toiletteseife. Zu haben in **Dr. Lade's Hofapoth.**, **Schellenberg's** Amtsapothek, **H. J. Viehsever**, **W. Victor.** 263

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in seinem Fache vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung in und außer dem Hause. 18298

Friedrich Wittlich, Tapezirer, Adlerstraße 54.

Saarlemer Blumenzwiebeln

sind zu haben zum und unter **Eintaufspreis** in der Samenhandlung von 18093

Ecke d. Michelsberg **A.W. Kunz**, Ecke d. Michelsberg u. Schwalbstr. 45a, u. Schwalbstr. 45a.

Morikstraße 38, 3. Stod, 17823

ist eine schwarze **Salon-Einrichtung**, bestehend in 1 Silberschrank, 1 Tisch, 1 Sopha, 4 Stühlen, 2 Sesseln, 1 Pfeiler- Spiegel, sowie eine **Schlummer-Einrichtung**, bestehend in 1 Buffet, 12 Stühlen, 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel, 1 Sopha, sehr preiswürdig zu verkaufen. Ansehen von Nachmittags 2 Uhr an.

Ein Regulier-Füllosen,

fast neu, für größeren Raum geeignet, zu verkaufen Sonnenbergerstraße 11. 16495

Zwei schöne **Petroleum-Längelampen**, eine große und eine kleinere, zu verkaufen Müllerstraße 9, 2. Etage. 18075

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von **Carl Schmidt**, Karlstraße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein-, Rheinhessische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Steinberger 1876r zu 2 1/2 Mt. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mt. 2.20, per 1/2 Flasche Mt. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapothek**, 227

GAEDKE'S CACAO

von **P. W. Gaedke, Hamburg**, nach eigenem Verfahren ohne Alkalien hergestellt, zeichnet sich vor den bekannten holländischen Marken durch feineres Aroma, höheren Nährwerth und billigeren Preis aus. Detail-Verkauf in den meisten besseren Geschäften. 48

General-Vertreter für Wiesbaden Herr **Carl Zeiger jr.**

Milch, **Butter** und frische **Land-Eier** à 12 Pfg., alle Sorten **Marmelade**, sowie **Preißelbeeren** und **Gurken** bei **A. Selkinghaus**, Spiegelgasse 5. 18343
Man spricht russisch. On parle russe.

Empfehle:

Echten, vollsaftigen **Schweizerkäse** per Pfd. Mt. 1.20, **prima Limburger Käse** per Pfd. 40 Pfg., **echten Bienen-Sonig** per Pfd. Mt. 1.20.

9522 **C. Schwenk**, Friedrichstraße 37.

Per Pfd. **Ital. Maronen** per Pfd. 20 Pf.,
20 Pf. **große, gesunde Frucht.**

18347 **C. W. Leber**, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Quitten per Pfd. 12 Pf.,

Birnen „ „ 12 „

empfehlen so lange Vorrath 18313

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualitäten und stets frischen Bezügen, **Robdergruber Briquettes**, **Kiefern- u. Anzündholz**, sowie **buchenes Brennholz**, **buchene Holzohlen**, **Kohlchen** und **Patent-Feueranzünder** empfiehlt 13168
Hch. Heyman, Mühlgasse 2.

Ruckthengries

von bekannter Güte wieder vorrätig. 18090
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Wasche zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird angenommen ff. **Schwalbacherstraße 16, B. r.** 11020

Schöne franz. Bettstelle, **Nachttische**, **Küchentische**, **ladirte Tische** und **Küchenschränke** zu verkaufen **Hochstraße 27.** 14683

Reichardt's Universal-Sicherheits-Oel,

vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, zu jeder Petroleumlampe und jedem Docht verwendbar, nicht explosibel, alle anderen Leuchtöle an Güte und Ausgiebigkeit übertreffend, empfehlen

Franz Strasburger, Kirchgasse 12.

Eduard Böhm, Adolphstraße 7.

Aug. Engel, Hofl., Tannusstraße 4.

Joh. Rapp, Goldgasse 2.

Wilk. Braun, Moritzstraße 21.

P. Hendrich, Dambachthal 1.

Aug. Helfferich, Hofl., Bahnhofstr.

C. Reppert, Adelhaidstraße 18.

Aug. Korthener, Kerosstraße 26.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

E. Moebus, Tannusstraße 25.

F. Blank, Bahnhofstraße.

G. Mades, Rheinfstraße 36.

G. von Jan, Michelsberg 22.

J. Kilb, Karlstraße 2.

F. Klitz, Ecke der Röder- u. Tannusstr.

C. Bender in Sonnenberg.

Verkaufspreis: 30 Pfennig das Liter.

92

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf obenverzeichnete Verkaufsfirmen.

Thüringer Knackwürstchen

frisch eingetroffen.

J. Rapp, Goldgasse 2. 18303

Die Verkaufsstelle meiner

acht westf. Pumpnickel

ist stets **Bahnhofstrasse 12** bei Herrn Franz Blank.

Laibe von ca. 5 Pfd. 95 Pf., $\frac{1}{2}$ = 50 Pf., $\frac{1}{4}$ = 25 Pf.

17586

H. Haverland, Soest.

Wieder eingetroffen:

I^a neue Vollhäringe

bei

H. Pfaff, Dohheimerstraße 22. 17969

Fortwährend frischen

Pariser Kopfsalat

empfehl

Fernsprechstelle 47.

Joh. Geyer, Hoflieferant,

3 Marktplatz 3. 18201

Feinsten Medicinal-Leberthran,

nur Lofooden-Waare, von hellgelber Farbe, empfiehlt die Drogen- und Chemikalien-Handlung von

Otto Siebert,

15644

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Medicinal-Leberthran

im vorzüglicher Qualität empfiehlt

14446

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

Für den Winterbedarf empfehle:

Prima Pfälzer Kartoffeln,

blaue und blauaugige, mehltreiche, gelbe, sowie **Maus-Kartoffeln** zu den billigsten Preisen. Proben stehen zu Diensten.

15269

A. Schott, Mauergasse 19.

! Kartoffeln !

Selbe Westermälder per Kumpf . . . 20 Pfg.,

blaue Pfälzer " " . . . 23 "

blaue " " " " . . . 26 "

Mäuschen " " " " . . . 36 "

im Walter zum billigsten Tagespreis.

17828

F. C. Fischer, Wellrichstraße 11.

Tafelbutter, hochfeine, täglich frisch ca. 9 Pfd. franco.

15840

J. Hammerschmidt, Attendorn in Westf.

W. Petri, Koch,

wohnt Mühlgasse 7, 1. Etage.

14955

Für Herrschaften!

Unterzeichneter empfiehlt sich für vollständige Lieferung von **Dinners und Soupers**, sowie für die Zubereitung derselben im Hause. Ferner werden auf Bestellung **kalte und warme garnirte Schüsseln** in großer Auswahl prompt und fein ausgeführt. **André Kockerols, Koch** aus Brüssel, 14714 **Schulberg 15, Parterre.**

Walramstraße 12 wird fortwährend **Rindfleisch** pro Pfund 50 Pfg. ausgehauen. 12955

Fleischextract Armour & Co.

an Güte und Ausgiebigkeit Liebig gleich.

$\frac{1}{4}$ Pfd. $\frac{1}{2}$ Pfd. $\frac{3}{4}$ Pfd. 1 Pfd.

M. 6.70 M. 3.50 M. 2.— M. 1.10

bei Mehrabnahme billiger.

Haupt-Depôt:

Wilh. Heinr. Birck,

18146

Adelheid- u. Oranienstrasse-Ecke.

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete **Mettwürst**

empfehl

Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10613

Frankfurter Bratwürstchen

empfehl

L. Behrens, Langgasse 5. 17485

Frankfurter Würstchen

empfehl

Jean Weidmann,

8260

Michelsberg 18.

I^a russ. Astrachan-Caviar und I^a grobkörnigen Elb-Caviar

empfehl in frischer Sendung

18129

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Frische Sendung I^a grobkörnigen

russ. Astrachan-Caviar. Elb-Caviar.

18134

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frei in's Haus

18342

wird **Brod und Mehl** von der „Hammermühle“, sowie ein gutes **Flaschenbier** bestens besorgt. Bestellungen per Postkarte.

A. Selkinghaus, Spiegelgasse 5.

Man spricht russisch.

On parle russe.

Mein
Atelier für
neben den
17235

künstliche Zähne

ic. befindet sich nach wie vor wie seit
Jahren große Burgstraße 3,
„Vier Jahreszeiten“. — Sprechstunden von 9—12 und 2—6 Uhr.

O. Nicolai, große Burgstraße 3.

Louis Franke,

Königl. Hof-Lieferant

Ihrer Majestät der Königin Sophie von Schweden und Norwegen,
8 Webergasse 8 und alte Colonnade 32/33,

empfehlte sein reichassortirtes Lager in

Crème und schwarzseidenen Spitzenkleidern in Chantilly und Guipure, 1 Meter 5 Ctm. Höhe, von 6 Mark an per Meter.

Schweizer Stickereien, 1 Meter Höhe, Stücke von 4 Meter 20 Ctm. von 20 Mark an.

Aecht geklöppelte schwarzseidene Guipure-Fanchons von 5 Mark an.

Geklöppelte leinene Hemden-Einsätze von 2 Mark 50 Pf. an.

Grosses Lager in allen möglichen **schmalen und mittelbreiten Spitzen** in Leinen und Seide zu den billigsten Preisen.

Spitzen-Taschentücher in acht Point und Duchesse von 5 Mark an.

Arrangirte Fichas, Kirchenspitzen in allen Breiten.

Bunte leinene Spitzen zu Tischläufern.

Gemalte Spitzen-Fächer in acht und imitirt.

17190

Beachtenswerth.

14860

Ich habe von einer der größten **Corsett-Fabriken Deutschlands**

350 Corsetten

zu sehr billigen Preisen angekauft, und um solche rasch wieder zu verkaufen, habe mich entschlossen, dieselben mit einem sehr geringen Nutzen abzugeben.

Die **Corsetten** sind **alle neuesten Façons**, aus prima Stoffen, ächt Fischbein und **Uhrfeder**, und liegt es deshalb im eigenen Interesse der hiesigen und auswärtigen Damen, von dieser **außergewöhnlich günstigen Gelegenheit** größtmöglichen Gebrauch zu machen.

Der Verkauf der **Corsetten** findet nur gegen Baarzahlung statt.

S. Winter Nachf.,

Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Winter-Handschuhe

16832

in schwarz und farbig, mit und ohne Futter, empfiehlt
Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Mein Reparatur-Geschäft

befindet sich jetzt **Ludwigstraße 13, 1 St. hoch.** Gute und billige Bedienung wird zugesichert. **Sohlen und Fleck** an **Herrnstiefel 2,80 Mk.** an **Damenstiefel 1,70 Mk.**
15490 **Friedr. Mückel, Schuhmachermeister.**

Winter-Tricot-Tailen

mit eingewirktem Futter von **Mk. 3,50** an.

Winter-Tricot-Kleider

mit eingewirktem Futter von **Mk. 2,75** an.

Winter-Tricot-Anzüge

von **Mk. 5,—** an.

Tricot-Untertaillen.

Einen Posten zurückgesetzte

Tricot-Tailen und Tricot-Kleider

offerire ich

weit unter Herstellungswerth.

W. Thomas,

28 Webergasse 28.

263

Spezial-Geschäft für Strumpf- und Tricotwaren.

Atelier der Vietor'schen

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Verkaufs-Local: **Webergasse 5.**

Leinen-Stickereien: Tischläufer, Servirtisch-, Tablett-Decken, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kinderlätzchen, Bettaschen, Bürstentachen, Wandschoner etc. etc. in still-vollen Mustern zu sehr billigen Preisen, aufgezeichnet, angefangen und fertig.

Uebernahme von Wäsche-Stickerei. 17147

Ph. Dörr, Masseur und Bademeister,

wohnt jetzt **Langgasse 39.**

16006

Ausverkauf

von

**Tapeten, Teppichen, Möbel- und Portièr-Stoffen,
Gardinen, Decken etc. etc.**

wegen Geschäfts-Verlegung.

Um unsere neuen Locale (**Friedrichstrasse 10**) möglichst mit nur neuen Waaren eröffnen zu können, beabsichtigen wir, unsere **vorhandenen** Waarenbestände, sowie die in Folge **früherer** Abschlüsse in diesem Monate noch einlaufenden Waaren

zu ermässigten Preisen

zu verkaufen. **Reste und Coupons** geben wir

zu ganz besonders billigen Preisen

ab. Unser Lager ist in allen einschlägigen Artikeln auf's Beste assortirt und führen wir bekanntlich vorherrschend **1a Qualitäten.**

Auch während des Ausverkaufs stehen Muster gerne zu Diensten.

J. & F. Suth, Friedrichstrasse 16.

5569

Ein Posten trübe gewordener

Schweizer Stickerereien

habe ich zum **Ausverkauf** bestimmt und gebe dieselben während einiger Tage zu **wesentlich reduzierten Preisen** ab.

K. Schulz,

49

(F. à 221/1.)

32 neue Colonnade 32.

Schlafröcke

von **10 Mk.** an bis zu den elegantesten Ausführungen in Wolle, Plüsch und Seide.

Winter-Paletots

in nur reinwollenen Stoffen von **22 Mk.** an bis zu den hochfeinsten Stoffen in Eskimo, Floconné und Rammgarn.

Langgasse 14, A. Brettheimer, Langgasse 14,
16580 **Ecke der Schützenhofstrasse, neben der Post.**

Lina Metz, Namensstickerin,

Schwalbacherstrasse 3, 2. St. 1.,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von den **einfachsten** Namen bis zu den feinsten **Monogramms.** Muster liegen zur Ansicht. Auch werden Goldstickerereien angenommen. 17259

Spiegelgasse No. 5. A. Selkinghaus, Spiegelgasse No. 5.

Jerusalem Orangen, Messina-Citronen, Äpfel und Birnen, Trauben und Nüsse. 18341

Man spricht russisch.

On parle russe.

== Empfehlung. ==

Unterzeichneter empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in **deutschen und engl. Stoffen** zur Anfertigung nach Maß. Feine Bearbeitung, guter Sitz.

Jean Reuf, Schneidermeister,
17100 **Schwalbacherstrasse 12, Parterre.**

(Französ. Schnitte.) Costüme (Französ. Schnitte.)

werden elegant und einfach gearbeitet bei billiger Berechnung von **M. Reins, Weillstrasse 18, Parterre.** 16174

Gegen hohe Provision einige zuverlässige Personen für den Verkauf von Prämienloosen auf Abzahlung gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Beschäftigung unter O. K. 11 postlagernd Hauptpostamt Wiesbaden. 18148

Einem thätigen Mann, welcher geschäftlich mit Gastwirthen verkehrt, wird guter Nebenverdienst zugesichert durch den Verkauf eines leicht verkäuflichen Consum-Artikels. Offerten unter A. B. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18048

Ein junger Mann empfiehlt sich den geehrten Herrschaften als **Lohnbedienter** oder zur Pflege und im Wachen bei Kranken. Näh. Friedrichstraße 37, Hinterhaus, 1 Stiege. 18034

Eine geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Schulgasse 10, 1 Treppe, Glasabschluß. 16476

J. Klein, Ofenseher und -Puzer, wohnt Rengasse 12. 18278

Ein Bett zu verkaufen Albrechtstraße 45, Bart. 13152

Zwei transportable Herde sind billig zu verkaufen Wellrichstraße 11. 17815

Deckreisser zu haben. Näh im „Thüringer Hof“, Ecke der Dohheimerstraße und Schwalbacherstraße. 17817

In Hessloch No. 14 steht ein junger **Vogelberger Bullen** zu verkaufen. 18345

Ein sehr guter **Zughund** billig zu verkaufen Dohheimerstraße 54. 18025

Immobilien, Capitalien etc.

Haus in der Schwalbacherstraße mit Werkstätte für 48,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exp. 17749

Villa Sonnenbergerstraße, 18 Herrschaftszimmer, Bad, sowie alle weiter nöthigen Räume enthaltend, großer Garten, Hof mit Stallung, ganz in der Nähe des Curparks gelegen, zu verkaufen. Näh. Exped. 81

Schöner Garten an der Wallmühlstraße zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. Exped. 15465

Seifensiederei-Verkauf.

In einem frequenten Städtchen des Rheingaues ist eine sehr rentable, gutgeführte, seit länger als 40 Jahren bestehende Seifensiederei mit guter, alter Kundschaft, schönem Wohnhaus, Oeconomiegebäude, großem Hof und Garten, Alles in bestem Zustande, Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Offerten zu richten sub T. W. 623 an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden. (H. 66625) 35

Ein im District „Schiersteinerlach“ gelegenes größeres Grundstück sofort auf längere Zeit zu verpachten. Näh. Louisenstraße 39. 14588

Eine feine

Conditorei

in einer größeren Stadt am Rhein unter vortheilhaften Bedingungen abzugeben. Gef. Franco-Offerten unter K. L. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 18035

3000—5000 Mk. werden auf erste Hypothek gesucht für außerhalb. Offerten von Selbst-Reflectanten befördert die Exped. d. Bl. unter A. E. N. 87. 18017

35—40,000 Mk. ver 1. Januar auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter J. S. an die Exped. d. Bl. erbeten. 18214

30—40,000 Mk., 70—80,000 Mk. a. 1. Hyp., 18—20,000 Mk. u. 50,000 Mk. a. 2. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 17005

Darlehen und Credit von 4% an auf 1. und 2. Hypothek bis 80% der Lage zu vergeben. Antr. an Herrn Aug. Homberger in Mainz, verlängerte Runggasse 19, nächst Boulevard, erbeten. (N. 18969) 92

Guterhaltene Weinfässer von 1/1, 1/2, 1/4 Stück, sowie Orbst zu verkaufen bei Küfer Deusser, Hellmündstraße 45. 10788

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Tüchtige Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Steingasse 10. 18276

Ein tüchtiges, stilles Mädchen sucht noch Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Steingasse 32, Frompspize. 18110

Ein gebild. Fräulein, in allen weibl. Handarbeiten perfect, sucht pass. Beschäftigung. Näh. Exped. 16785

Ein Mädchen vom Lande, welches jeder häuslichen Arbeit vorstehen kann, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 86. 17317

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Exped. 18196

Herrschafts-Personal jeder Branche empfiehlt u. placirt das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 18153

Vertrauensstelle.

Ein junger, verh. Mann mit schöner Handschrift sucht einen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Näh. Exped. 18030

Ein junger Mann, der deutschen und engl. Correspondenz mächtig, sowie mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stelle auf einem Kaufm. Comptoir oder sonstigen Bureau unter den bescheidensten Ansprüchen. Gef. Offerten unter X. Y. 120 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18030

Personen, die gesucht werden:

Eine perfecte **Weißflickerin** (auf dem Rahmen) nach auswärts gesucht. Kost und Wohnung im Hause, familiäre Behandlung. Offerten mit moralischen Gehaltsanträgen richte man postlagernd unter A. Z. Z. 6 Düsseldorf. 17922

Geübte Lackirerinnen

finden dauernde Beschäftigung bei

Georg Pfaff, Metallkapselfabrik, Dohheimerstraße 48c. 17442

Ein besseres Mädchen, das der feinhürgerlichen Küche selbstständig vortreten kann, wird als solches allein auf 15. November gesucht. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Zu melden Victoriastraße 7, 2. Etage, Vormittags bis 10 Uhr und Nachmittags bis 5 Uhr. 18173

Ein braves, reinliches Mädchen, das auch etwas kochen kann, wird zum 10. Nov. gesucht Röberallee 28a. Näh. im Laden. 18167

Tüchtige Dachdecker

sofort gesucht.

P. Wingen,

(45661) Köln, Hilbeboldplatz 28. 35
Mehrere tüchtige **Blendstein-Maurer** gegen guten Lohn gesucht. **Heinrich Bott, Maurermeister,**

Eltville a. Rhein. 18261

Ein tüchtiger **Hausbursche** wird sofort gesucht im Badhaus „Zum goldenen Brunnen“, Langgasse 34. 18167

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Stallung für 2 Pferde und Remise gesucht. Näh. Römerberg 8. 16769

Angebote:

Adlerstraße 1 (nahe der Langgasse)

eine Wohnung (neu hergerichtet) von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf sofort oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Seitenbau links. 17210

Villa Alexandrasstraße 3 zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 90
Bleichstraße 9, 2 St. I., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 14492
Bleichstraße 9, 2 St. I., gut möbl. Mansarde zu verm. 14159
Bleichstraße 21 ein Parterrezimmer zu verm. 17425
Dambachthal 3 sind zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 17768

„Villa Monbijou“,

Grathstraße 11, unmittelbar am Curhause, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 16287

Geisbergstraße 26 sind schön möblierte Zimmer mit Vorfenster und Porzellanöfen zu vermieten. 17289
Hellmundstraße 32, 1 Stiege, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 14694
Hellmundstraße 45, Mittelb., 1 St. I., 1 möbl. R. z. v. 15256
Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844
Kapellenstraße 27 ein freundliches Zimmer, Kochparterre, an eine einzelne Dame dauernd zu verm. Näh. Vorm. 18187
Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 12139
Langgasse 2, 1. Etage, sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 17813
Louisenstraße 14, Bel-Etage, sind zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 13304
Michelsberg 28, Hinterhaus, ein Zimmer u. vermieten. Näh. daselbst. 17474
Oranienstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450
Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 12404

Rheinstraße 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Ballon und Zubehör zu verm. 7945
Röderallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist ein möbliertes Kochparterre-Zimmer, auf Verlangen auch mit Pension, auf gleich zu vermieten. Näheres im Laden.
Röderallee 30, gleich bei der Taunusstraße, Bel-Etage, sind zwei möblierte Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. 16132
Schwalbacherstraße 4 möbliertes Zimmer zu verm. 16018
Schwalbacherstraße 19a gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verm. N. Faulbrunnensstr. 12, II, links. 16737
Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), Parterre, 1—4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061
Schwalbacherstraße 32, Koch-Parterre (Alte Seite), gut möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 11432
Wellrichstraße 28, 2 Tr. hoch, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 17264

Wilhelmstraße 8, Part.

herrschaftlich möblierte Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche vom 9. November an frei. 17445

Wilhelmstraße 18 in der Bel-Etage ist eine abgeschlossene, möblierte Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Kammer u. vom 15. November ab zu vermieten. Näheres bei **Georg Bücher**. 15681

Wörthstraße 4 ist der 3. Stock von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näheres Rheinstraße 73, 2. Stock. 1739
 Eine schöne Wohnung in freigelegenem Hause, 2 hübsch möblierte Zimmer mit Küche und Keller — abgeschlossen — wegen Bezug sogleich billig zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 18273

Möblierte Bel-Etagen, Taunusstraße 9 links, und Saalgasse 36 am Kochbrunnen. 15136
Möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, sehr gut u. billig Hellmundstraße 21, Bel-Etage. 17957

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781
 Nähe am Kochbrunnen 3—6 herrschaftl. möbl. Zimmer mit und ohne Küche zu verm. Näh. im Reisebur. Taunusstr. 7. 15771
 Zwei möbl. **Parterrezimmer** zu verm. Doppeimerstr. 2. 15983
 Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Zahnstraße 21, III. r. 3242
 Ein groß. und 1 kl. gut möbl. Zimmer mit prachtv. Fernsicht auf gleich zu vermieten Ecke der Gustav-Adolph- und Platterstraße, 1. Etage rechts. Piano auf Wunsch. 16046
Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost Webergasse 15, 2. St. 10571
 Ein möbl. Zimmer mit Pension z. v. m. kl. Webergasse 18, II. 8111
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3. Stock. 16109
 Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Helenenstraße 16. 16529
 Schön möbliertes, heizbares Zimmer zu vermieten Nerostraße 10, Hinterhaus. 17001
 Ein fr. möbl. Zimmer billig zu verm. gr. Burgstr. 17, III. 17793
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Lehrstraße 12, Mittelbau, 1 St. 17832
 Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermieten Zahnstraße 17. 17936
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 18097
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Spiegelgasse 8, 2 St. 18044
Möbl. Zimmer m. u. ohne Pens. z. v. m. Bleichstr. 29, Bel-Et. 18346
Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Helenenstraße 11. 17770
Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Wellrichstraße 7, II. 14152
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Grabenstraße 12, 2. St. 18113
Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 16643
 Ein gut möbliertes **Parterre-Zimmer** mit separat m. Eingang zu verm. Frankenstraße 15, Part. 13642
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 6, 1. St. 15647
Möbliertes Zimmer billig zu verm. Schwalbacherstr. 45. 17838
 Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 16908
 In dem Hause des „Turn-Vereins“, Hellmundstraße 33, ist ein **Pferdestall** für 4 Pferde und die **Schänke** auf die Dauer von drei Monaten sofort zu vermieten. Näh. bei **Moritz Kleber**, Zahnstraße 5. 117

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,
 am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus.
 Bäder im Hause. 7964

Frau Dr. Philipps, „Villa Margaretha“, Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18354
Rheinstraße 8, Bel-Etage, 16762
 nahe dem Gurgarten, finden Herren und Damen in vornehmer Familie gute Pension. Salon und Clavier gemeinschaftlich.

Pension.

Solide Herren oder Zöglinge der höheren Lehranstalten

finden zu mäßigem Preise Wohnung und sehr gute Verköstigung in einem Hause in nächster Nähe der Bahnhöfe und der Gymnasien. Näh. Exped. 17347

Pension od. nur Zimm. find. eine Dame unt. günstig. Verhält. bei ein. alleinst. Dame. Näh. **Hansenstein & Vogler hier**. (H. 65626) 35

Familien-Pension

Rheinstraße 7. 15481

Villa Elisa, Röderallee 24, Parterre, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14763

Zwei Mütter.

(5. Forts.)

Roman von A. Gobin.

Ein Unbehagen, von dem er sich keine Rechenschaft geben konnte, erfaßte Paul, und er war froh, als Cajas bräunliches Gesicht zur Thüre hereinblickte. Mit einem Freundschaftsstoß stürzte sie ihm entgegen, blieb dann aber plötzlich ein paar Schritte vor ihm stehen und sah ihn erwartungsvoll an. Er lachte. Caja hatte sich gepuht, das stand ihr wunderbar. Sie trug ein helles Kleid von einfachem Sommerstoff, den der Gast als Hausgäbe hatte kommen lassen, mit dem Bemerken an Frau Guste, daß er alle Kinder, groß und klein, noch darin aufmarschieren sehen möchte. Der Sonntag war vor der Thüre, die Näherin hatte Wort gehalten und Caja den neuen Staat sofort angelegt. Sie erschien Paul ganz fremd. Die unentwidelten, edigen Formen traten in dem vor Neuheit steifen Kleide unvorteilhaft hervor, und die offenbaren Anstrengungen Cajas, sich heute schön zu machen, hatten es erreicht, ihr widerstrebendes Haar in Scheitel zu zwingen, die eben so unkleidlich an ihr klebten, als ihr Gewand. Das Mädchen war offenbar stolz auf den Erfolg ihrer Mähen.

„Seht mich an, Herr Osten!“ rief sie triumphirend. Augen und Zähne blühten.

Paul nickte ihr zu, lachte wieder und fuhr ihr mit der Hand leicht über das Haar; augenblicklich ringelten sich ein paar krause Büschel über der Stirne auf.

„Tante Guste mag schelten!“ rief das Kind übermüthig. „Bis Sonntag ist noch so lange! Es ist ein neues Kleid, ich habe noch niemals ein neues Kleid gehabt!“

Mit zwei Sprüngen war sie von ihm fort, an der Seite des Großvaters. Paul sah ihr zu, wie sie vergeblich zwei, drei Mal mit dem Finger auf dessen niedergeglittenen Arm tippte und sich endlich über ihn beugte. Ein wilder Schrei brach plötzlich aus des Mädchens Brust, sie warf sich zurück und stürzte dann zu Paul hin, der erschreckt aufgesprungen war. Caja versuchte ihm etwas zu sagen, kein Laut kam aber aus ihrer Kehle, sie war alsbald und zeigte nur mit dem Finger nach dem Fensterflügel. Er eilte hin, und selbst im ungewissen Dämmerungslichte, schon nach dem ersten, flüchtigen Blick blieb ihm kein Zweifel — der alte Mann war todt.

* * *

Am öden Strande, im einsamen Thurme erschienen Tod und Wahre noch geheimnißvoller als sonst — das empfand Paul besonders dann, wenn Stille das erloschene Dasein umgab, was allerdings nur seltenen Stunden galt, denn der Todesfall gab Anlaß zu einem geräuschvollen Treiben, Kommen und Gehen, wie es der abgelegenen Stätte meist fremd war. Das Begräbniß sollte am zweiten Tage nach Hinscheiden des alten Karsten stattfinden, weil Sonntags auf größeres Geleite gerechnet werden konnte als an einem Wochentage. Vom frühen Morgen an regte sich ungewohnt lautes Leben im Thurme, eine Geschäftigkeit, die der Ehre des Hauses galt. Frau Guste hätte sich's nie verziehen, wäre nicht das Todtenmahl so gerüstet worden, wie es sich gehörte, um der Ortsfritze Genüge zu thun.

Ehe der Sarg geschlossen wurde, begab sich Osten in das Zimmer des Alten, wo derselbe aufgebahrt lag. Die beiden Kerzen, welche zu dessen Häupten brannten, warfen ihren Schimmer auf die blanken Rettungsmedaillen, welche seine Brust zierten. Sie erschienen Paul wie Schildwachen, die einen wichtigen Posten bezeichnen — hätten Alle, die dem braven Vooßen ihr Leben verdankten, durch äußere Zeichen vertreten werden sollen, so würde die breite Brust des alten Seemannes nicht Raum genug geboten haben.

Vergebens sah Paul sich nach Caja um, die bisher weder durch Bureden noch Drohungen aus dem Todtenzimmer zu entfernen gewesen war. Er fragte im Hause nach dem Kinde. Niemand hatte auch daran gedacht, es zu vermissen. Besorgt ging er hinab zum Strande und rief wiederholt des Mädchens Namen, lange umsonst; endlich kam Antwort. In einer der Spalten,

welche zu den vielfachen Felshöhlungen führen, regte es sich und als er näher kam, schwankte die Gesuchte ihm entgegen, eine jammervolle Gestalt. Noch trug sie das neue Kleid, das kürzlich ihr Entzücken gewesen; zerdrückt und beschmutzt hing es um sie her. Aus dem eingefallenen Gesicht blickten heiße, trodene Augen Paul fremd entgegen. Als er ihre Hand faßte und ihr liebevoll zusprach, schmolz mit einem Male das Eis des starren Schmerzes, sie preßte den Kopf an seine Schulter und schluchzte ihren Jammer aus. Er ließ ihr Zeit; ihm war, als hätte er für dies verlassene Wesen Rechenschaft abzulegen. Der tiefe Zug, daß man die lieben Wesen man wohlthut, nahm Besitz von ihm und band ihn fortan fest an das verwaiste Kind.

Der Strand belebte sich. Von allen Richtungen her kamen die Männer der umliegenden Ortschaften, dem Todten die letzte Ehre zu erweisen. Osten hieß Caja ihm nach dem Thurme folgen, wo er sie Frau Guste übergab; dann ging er in sein Zimmer, um Uniform anzulegen und den Ausbruch des Juges abzuwarten. Durch die geöffneten Fenster tönten die lauten Stimmen der Männer, das Klingen ihrer Gläser, aus dem Gastzimmer zu ihm herauf; die Sitte, unmittelbar neben dem geheiligten Raum, worin der Todte schlief, zu stehen, erschien Paul barbarisch. Erst als der Leichenzug sich nach dem landeinwärts gelegenen Kirchorte in Bewegung setzte, ging er hinab, sich anzuschließen.

Rings war es sonntäglich still, der Weg führte, bald vom Strande abbiegend, durch reisende Kornfelder, über die in leisen Wellen der Wind hinstrich. Der, von acht Männern hochgetragene Sarg schien über dem wogenden Korn langsam dahinzuschweben, auf dem silbernen Kreuzfuge des Deckels blühte das Sonnenlicht. Das Murmeln der See verhallte allmählich, näher und näher klang Glockenton und mischte sich mit dem Sang der Lerche, die jubelnd in die blaue Luft stieg.

Von den Söhnen des alten Karsten waren nur zwei zugegen. Im Namen der drei anderen, die auf weiter See schifften, warf der Geistliche die ersten Schaufeln Erde auf den Sarg, nachdem er in kurzer, kerniger Rede das thatenreiche Leben des Todten gepriesen hatte. Dann stob die Schaar der Leidtragenden auseinander.

Paul verweilte noch auf dem Kirchhofe und wendete sich der Mauer zu, in deren Ecke ein eingestürzter Hügel lag. Caja hatte ihn einmal an dies Grab ihrer Mutter geführt. Der alte Karsten konnte nicht neben seinem Lieblings- und Schmerzenskinde begraben werden, dem kein Platz unter den anderen Christen vergönnt war, weil es sich der See in die Arme geworfen hatte, als sich die ihres Liebsten nicht mehr für sie öffneten. Die Mutter hatte ihrem verwaisten Kinde nur ein Erbtheil zurückgelassen — ein ebenso leidenschaftliches Herz als das, welches hier unter dem Rasen schlief.

Die nächsten Tage vergingen einsörmig. Osten erwartete, um abzureisen, nur noch Antwort auf sein letztes Schreiben nach Hause. Als dieselbe eintraf, brachte sie befriedigende Mittheilung, über die er noch sann, während Caja eintrat, ihm frisches Wasser zu bringen. Paul rief sie an:

„Laß Dir sagen, Caja, — ich gehe nun bald fort.“ —

„Weiß ich,“ unterbrach das Mädchen; „aber das schadet nichts, denn ich gehe mit Euch!“

„Wie kommst Du darauf?“ fragte er überrascht.

„Tante Guste hat immer gesagt, ich müsse dienen, der Großvater wollte aber nicht, und ich mußte doch bei ihm bleiben. Jetzt gehe ich gewiß mit Euch! Ihr braucht ja dort, wo Ihr zu Hause seid, auch Jemand, der Euch dient.“

Paul lächelte, als das Kind ihn so zuversichtlich ansah. „Daraus könnte etwas werden. Weißt Du aber auch, was dienen heißt? Wo ich zu Hause bin, habe ich Vater und Mutter, denen Du folgen, Du lernst wollen und fleißig sein, sonst schiden wir die Hummel wieder in den Thurm.“

(Fortf. f.)

PROSPECT.

Fürstlich Isenburg und Büdingen-Birstein'sches

3½% Anlehen

von Nominal 6,500,000 Mark D. R.-W.

Se. Durchlaucht der Fürst Carl zu Isenburg und Büdingen-Birstein

hat bei den nachbenannten drei Bank-Instituten, nämlich:

der Bergisch-Märkischen Bank zu Elberfeld,
der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M.,
der Württembergischen Vereinsbank zu Stuttgart

ein zu 3½% p. a. verzinsliches Anlehen im Betrage von Mark 6,500,000 deutscher Reichswährung aufgenommen.

Für dieses Anlehen sind durch den Anleihevertrag bzw. den Text der Hauptschuldverschreibung, welche Original-Documente bei der Bergisch-Märkischen Bank zu Elberfeld hinterlegt sind, im Wesentlichen die folgenden Bestimmungen getroffen worden.

Zweck des Anlehens ist die Melioration des Grundbesitzes Sr. Durchlaucht und die Consolidirung seiner Verbindlichkeiten, insbesondere auch die Tilgung zweier älterer Anlehens, nämlich:

1. eines Anlehens von ursprünglich einer Million Gulden vom 27. März 1865 zu Gunsten des Bankhauses M. A. von Rothschild & Söhne, dessen noch ausstehender Betrag bereits auf den 10. October 1887 Seitens Sr. Durchlaucht gekündigt worden ist;
2. eines Anlehens von ursprünglich Mark 1,400,000 vom 1. April 1881 zu Gunsten des Bankhauses von Erlanger & Söhne, dessen noch ausstehender Betrag Seitens Sr. Durchlaucht auf den 10. Januar 1888 gekündigt worden ist.

Auf Grund der Hauptschuldverschreibung werden 8000 auf den Namen lautende, durch Blanco-Cession übertragbare Partial-Obligationen ausgegeben, nämlich:

1500 Stück Lit. A. à Mk. 2000.— 2000 Stück Lit. B. à Mk. 1000.—
2000 Stück Lit. C. à Mk. 500.— 2500 Stück Lit. D. à Mk. 200.—

Diese Partial-Obligationen werden mit Coupons und Talons versehen; die Zinsen laufen vom 1. Juli 1887 und sind jeweilig am 2. Januar und 1. Juli fällig und zahlbar.

Vom Jahre 1897 an werden die Obligationen mit jährlich 1 Prozent unter Zuwachs der jeweilig durch die successive Einlösung ersparten Zinsen amortisirt, so daß das ganze Anlehen in 43½ Jahren, mithin am 2. Januar 1941 getilgt sein wird. Die zur Rückzahlung kommenden Partial-Obligationen sollen mittelst einer zu Elberfeld alljährlich für die im darauffolgenden Jahre fälligen zwei Termine am 1. October (und wenn dieser ein Feiertag ist am vorhergehenden Werktag) und zwar zuerst am 1. October 1897 vor Notar und Zeugen stattfindenden Verloosung nach Maßgabe des den Obligationen aufgedruckten Amortisationsplanes bestimmt und soll das Resultat öffentlich bekannt gemacht werden. Die ausgelooften Obligationen sind jeweils am 2. Januar bzw. am 1. Juli des der Verloosung folgenden Jahres fällig, mit welchen Terminen die Verzinsung aufhört. Sr. Durchlaucht behält sich vor, vom 1. Juli 1897 an, nach vorhergegangener öffentlicher Aufkündigung und schriftlicher Anzeige an die Bergisch-Märkische Bank im Anschluß an die ordentlichen Verloosungen und nach Analogie derselben auch anticipirte Verloosungen vorzunehmen. — Auch ist es Sr. Durchlaucht gestattet, vom Jahre 1897 an, die ganze Anleihe nach vorheriger dreimonatlicher öffentlicher Aufkündigung al pari zurückzuzahlen. Im Fall anticipirter Verloosungen sind dieselben auf die letzten Amortisationsraten des Anlehens zu verrechnen.

Falls während der ersten zehn Jahre des Darlehens, also vor dem 1. Juli 1897 aus Gründen gesetlicher Nothwendigkeit oder nach dem 1. Juli 1897 aus Gründen gesetlicher Nothwendigkeit oder administrativer Rathslichkeit einzelne Pfandstücke aus der Hypothek herausgenommen werden sollen, so kann solches nur unter Consens der drei Banken geschehen, und sind für solche Pfandstücke nach der Wahl des Fürstlichen Hauses entweder gleiche Werthe, andere Liegenschaften der nämlichen Art zu verpfänden, oder die Gelderlöse der herausgenommenen Objecte zu verstärkter Rückzahlung zu verwenden. Sollte die Abtretung von einzelnen Parzellen zur Führung einer Eisenbahn durch das Fürstliche Gelände erforderlich sein und nach dem Ermessen der drei Banken durch diese Bahn eine entsprechende Erhöhung des Werthes des übrigen Grundbesitzes Sr. Durchlaucht herbeigeführt werden, so sind sie berechtigt, die betreffenden Parzellen ohne Aequivalent aus der Hypothek freizugeben.

Die Partial-Obligationen, für deren Verzinsung und Heimzahlung die drei Banken nicht haften, werden von der Bergisch-Märkischen Bank ausgefertigt und von seiner Erlaucht dem Herrn Grafen Georg zu Isenburg und Büdingen-Philippseich gegengezeichnet; jede derselben

hat für den Betrag, auf welchen sie lautet, so lange sie nicht eingelöst ist, dieselbe Kraft, Gültigkeit und Wirkung gegen Se. Durchlaucht, wie die bei der Vergisch-Märkischen Bank als Depositatstelle hinterlegte Hauptschuldverschreibung.

Zur Sicherung der Verzinsung und Heimzahlung dieses Anlehens von Mark 6,500,000 hat Se. Durchlaucht Carl Fürst zu Hsenburg und Bidingen-Birstein mit Zustimmung der sämtlichen Agnaten des Fürstlichen und Gräflich-Hsenburg'schen Gesamthauses nachstehende zum Fideicommissvermögen seines Fürstlichen Hauses gehörige Objecte verpfändet, deren Lage, Tagwerth und Erträgnisse die nachfolgende Zusammenstellung ergibt.

L a g e.	Flächen-Inhalt.			Tagwerth.
	H.-A.	Ar.	Q.-M.	Mark.
A. Im Königreich Preußen.				
I. Kreis Gelnhausen, Amtsgerichtsbezirk Birstein	2949	05	75	6,044,485. 03
II. Kreis Hanau, Amtsgerichtsbezirk Langenselbold	743	01	41	3,082,026. 52
III. Landkreis Wiesbaden, Amtsgerichtsbezirk Hochheim a. M.	2	84	29	200,000. —
B. Im Großherzogthum Hessen.				
I. Kreis Offenbach, Amtsgerichtsbezirk Offenbach	551	53	36	4,205,865. 05
II. Kreis Offenbach, Amtsgerichtsbezirk Langen	2917	56	24	4,031,660. 35
III. Kreis Büdingen, Amtsgerichtsbezirk Büdingen	304	88	13	476,082. 80
IV. Kreis Büdingen, Amtsgerichtsbezirk Ortenberg	590	82	83	1,146,204. 83
Total	8059	67	01	19,186,324. 58

Der Werth der vorstehend genannten Objecte ist auf Veranlassung der drei Banken durch den Königlich Preussischen Geheimen Regierungsrath Dr. Dänkelberg, Director der landwirtschaftlichen Academie zu Poppelsdorf, ferner durch den Königlich Bayerischen Regierungs- und Forstrath Fürst, Director der Forstschule zu Aschaffenburg, und durch den Königlich Preussischen Forstmeister Richter zu Cassel festgestellt worden.

Die Einnahmen aus diesen Liegenschaften sind:

A. Kellerei Offenbach:

1. Domänen und Gebäude	Mt. 24,708. 02	
2. Waldungen	" 159,549. 09	Mt. 184,257. 11

B. Kellerei Selbold:

1. Domänen und Gebäude	Mt. 63,245. 87	
2. Waldungen	" 5,310. 83	" 68,556. 70

C. Kellerei Birstein:

1. Domänen und Gebäude	Mt. 31,905. 62	
2. Waldungen	" 122,797. —	" 154,702. 62

D. Kellerei Wenings:

1. Domänen und Gebäude	Mt. 16,434. 37	
2. Waldungen	" 17,500. —	" 33,934. 37

E. Weingut Hochheim

Summa Mt. 449,644. 80

Das kürzlich nach dem neuesten System in Birstein eingerichtete Dampfsäge- und Hobelwerk und das Seitens Sr. Durchlaucht gepachtete Sägewerk in Wächtersbach lassen eine weitere Steigerung der Erträgnisse aus den Fürstlichen Waldungen erwarten.

Auf 799 Hectar 33 Ar 96 Q.-M. der sub B III und IV verzeichneten Realitäten, ist eine zu Gunsten des Gräflichen Hauses Hsenburg und Bidingen-Philippseich jährlich zu zahlende Paragiat-Rente von ca. fl. 10,000.— vorberechtigt. Im Uebrigen ist die Anleihe auf sämtliche vorerwähnten Immobilien als erste Hypothek eingetragen. Auf denjenigen Theil der verpfändeten Immobilien, welcher noch für die beiden Eingangs dieses erwähnten älteren Anlehen haftet, ist die Hypothek von Mark 6,500,000 einstweilen hinter jener älteren Hypothek eingetragen, rückt jedoch nach der demnächstigen Lösung derselben sofort und von selbst auf den betreffenden Objecten an deren Stelle vor.

In dem vom Gesamthause consentirten Anlehens-Vertrage ist vorgesehen, daß das Recht auf das Pfand, wenn auch Fideicommiss, erforderlichen Falles geltend gemacht werden kann.

Herr Domänenrath Engelbert König hat, nachdem er von seinen diesbezüglichen Dienstpflichten gegen Se. Durchlaucht den Fürsten Carl zu Hsenburg und Bidingen-Birstein, von letzterem entbunden worden ist, die eidesstattliche Versicherung abgegeben, daß er die Einkünfte aus den verpfändeten Liegenschaften vorzugsweise zur Leistung der dem Fürsten auf Grund der Darlehensbedingungen obliegenden Verbindlichkeiten verwenden werde. Sollte der Genannte vor der gänzlichen Tilgung des Anlehens gedachte Functionen nicht mehr ausüben können, so soll an seine Stelle eine andere, den drei Banken genehme Persönlichkeit mit den gleichen Verpflichtungen treten.

Außerdem hat Se. Durchlaucht der Fürst Carl zu Hsenburg und Bidingen-Philippseich übertragen, und derselbe hat den obengenannten drei Banken wie den Inhabern der Partial-Obligationen gegenüber die Verpflichtung übernommen, für die pünktliche Erfüllung der Sr. Durchlaucht aus dem Anlehensvertrage obliegenden Verbindlichkeiten Sorge zu tragen und bei dem Amtsgerichte zu Birstein eine desfallsige eidlische Angelobung geleistet.

Die Einlösung der Coupons und verloosten Stücke erfolgt nach Wahl des Inhabers

bei der **Vergisch-Märkischen Bank in Elberfeld,**

" " **Düsseldorf,**

" " **Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,**

" " **Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart.**

Alle Bekanntmachungen an die Inhaber von Partial-Obligationen, welche dieses Anlehen und insbesondere auch die Zinszahlung, die Auslösung und die Rückzahlung betreffen, sind in den Deutschen Reichsanzeiger und außerdem mindestens in je eine Rheinische, eine Frankfurter und eine Stuttgarter Zeitung einzurücken.

Subscription

auf Mark 6,500,000 $3\frac{1}{2}$ procentige Fürstlich Isenburg und Büdingen-Birstein'sche Obligationen,
beziehungsweise

Conversion

des Restbetrages der Anleihe vom 1. April 1881, im ursprünglichen Betrage von Mark 1,400,000,
gekündigt per 10. Januar 1888.

Die Subscription gegen Baarzählung und die Anmeldungen zur Conversion werden

bis zum 8. November dieses Jahres

bei der **Bergisch-Märkischen Bank** in **Elberfeld** und **Düsseldorf**,

" " **Deutschen Vereinsbank** in **Frankfurt a. M.**,

" " **Württembergischen Vereinsbank** in **Stuttgart**,

während der üblichen Geschäftsstunden unter den nachstehenden Bedingungen entgegengenommen.

1. Die Anmeldungen, welche gegen Umtausch von 4% igen gekündigten Obligationen erfolgen, werden in erster Linie und zwar im vollen Betrage berücksichtigt.

2. Der Subscriptionspreis ist auf 93% zuzüglich $3\frac{1}{2}$ % Stückzinsen vom 1. Juli a. c. bis zum Tage der Abnahme festgesetzt.

3. Der Zeichner erhält die zugetheilten Beträge in Interimsscheinen, welche von den unterzeichneten drei Banken ausgestellt und mit dem deutschen Reichsstempel versehen sind. Der Umtausch der Interimsscheine in definitive Stücke erfolgt seiner Zeit kostenfrei.

4. Für die Subscription gegen Baarzählung gelten folgende weitere Bestimmungen:

- a) Der Zeichner hat eine Caution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages zu hinterlegen. Dieselbe ist entweder in Baar, oder in solchen nach dem Tages-Cours zu veranschlagenden Effecten zu leisten, welche die betreffende Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.
- b) Die Zuteilung, welche nach dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstelle erfolgt, wird sobald als möglich nach Schluß der Subscription erfolgen und die eventuell überschießende Caution unverzüglich zurückgegeben.
- c) Der Zeichner ist verpflichtet, gegen Zahlung des Gegenwerthes

zwei Fünftel des Nominalbetrags der Stücke bis spätestens 22. November 1887,

zwei " " " " " " " " 13. December 1887,

ein " " " " " " " " 8. Januar 1888

abzunehmen; Beträge unter Mark 10,000 sind bis zum 22. November 1887 zu reguliren.

5. Für die Anmeldungen zur Convertirung (s. No. 1 der Subscriptionsbedingungen) gegen Hingabe von per 10. Januar 1888 gekündigten Titres der Anleihe vom Jahre 1881 gelten noch insbesondere die nachfolgenden Bestimmungen:

- a) Die Zuteilung der gegen Einlieferung gekündigter Obligationen zu empfangenden $3\frac{1}{2}$ % igen Titres wird auf den nach der Stückertheilung der neuen Anleihe nächstliegenden Betrag abgerundet.
- b) Die zum Umtausch gelangenden Titres sind mit in duplo auszufertigenden Nummernverzeichnissen, für welche Formulare bei den Zeichnungsstellen ausgegeben werden, einzureichen; die betreffenden Titres müssen mit Coupon per 1. Januar 1888 und folgenden, sowie mit Talons versehen sein.
- c) Gegen die zu beziehenden Interimsscheine über die neuen $3\frac{1}{2}$ % igen Titres mit Coupon per 1. Januar 1888, auf welche $3\frac{1}{2}$ % Stückzinsen vom 1. Juli a. c. bis 10. Januar 1888 zur Aufrechnung kommen, werden die per 10. Januar 1888 gekündigten Obligationen von:

Mark 200	zuzüglich 4% Zinsen bis 10. Januar 1888 mit Mark	204.20
" 500	" " " " " " " " " "	510.50
" 1000	" " " " " " " " " "	1021.—
" 2000	" " " " " " " " " "	2042.—

an Zahlung genommen.

- d) Die Convertirenden erhalten eine Bonification von $\frac{1}{2}$ % vom Nominalbetrag der ihnen zugetheilten Stücke.

Elberfeld, Frankfurt a. M. und Stuttgart, den 2. November 1887.

Bergisch-Märkische Bank. Deutsche Vereinsbank.
Württembergische Vereinsbank.

Wir sind von der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. beauftragt, auf Grund der Subscriptions-Bedingungen Anmeldungen entgegenzunehmen.

Wiesbaden, den 3. November 1887.

Marcus Berlé & Co.

Gesundheit ist Lebensglück.

Fallerleben, 19. April 1887.

Hierdurch bestätige ich den Empfang Ihrer letzten Sendung. Meine Frau laborirt seit Februar bereits an einer Entzündung der rechten Lunge und theile ich Ihnen gleichzeitig mit, daß Ihr Malzertract der Patientin außerordentlich mundet. Auch ich habe ab und zu davon getrunken, da ich 8 Tage wieder an Podagra gelitten, deshalb Wein und Bier gemieden habe. Nun erlaube ich mir, Sie freundlich um weitere 12 Flaschen gegen Nachnahme zu bitten und werde ich vorkommenden Falles nicht versäumen, Ihre mir sehr gefallenden Präparate meinen Patienten zu empfehlen. Meine Frau, die nun schon über 10 Wochen fest liegt, verlangt, wenn die B. it da ist, mit einer wahren Gier nach dem ihr so sehr mundenen Getränk.

Dr. med. Henke.

An Herrn Johann Hoff, Erfinder der nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malzertract-Heilnahrungs-Präparate, Ritter hoher Orden und Hoflieferant der meisten Converaine Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Hofl., Schillerplatz 2, F. A. Müller, Adelsheimstraße 28, H. J. Viehoveer, Marktstraße 23 und Rheinstraße 17, H. Wenz, früher Spiegelgasse 4, jetzt Langgasse 53. 151



Zum Landsberg,

Säuerergasse 6.

Heute: **Meckelsuppe.**

Vormittags 9 Uhr: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut. F. Mappes. 18391

Singverein

„Hun mer dich emol“.

Heute Samstag Abend 9 1/2 Uhr:

II. Symphonie-Concert

unter Mitwirkung namhafter Künstler (vulgo Braadsänger).

Nach dem Concert:

Musikalischer Dippehas.

18380

Der Chormelster.



Gasthaus „Zur neuen Post“,

Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: **Meckelsuppe.**

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut, wozu einladet 18409

Albert Nast.



Restauration Seul,

obere Webergasse, Ecke des Hirschgrabens.

Heute Abend: **Meckelsuppe.**

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut. 18413

Eiserner Kochherd,

gebraucht, nicht zu klein, gesucht. Offerten unter N. K. an die Exped. d. Bl. erbeten. 18359

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Bei der heute stattgehabten Verloosung von Schuldverschreibungen der Gesellschaft wurden gezogen: Von dem 500igen II. Baulehen vom 30. Mai 1874 die Nummern No. 36, 56, 59, 133 und 221 über je 500 Mark, zur Rückzahlung am 1. Januar 1888.

Die Rückzahlung erfolgt an dem bezeichneten Termine, mit welchem die Verzinsung aufhört, an unserer Casse im Gesellschaftshause.

Wiesbaden, den 27. October 1887.

81

Der Vorstand.

Musikalischer Club.

Heute Samstag den 5. November Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslocale:

Gemüthliche Zusammenkunft

(Herren-Abend)

der Mitglieder.

Der Vorstand. 964

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Monats-Versammlung im Vereinslocal „Kronen-Bierhalle“, Kirchgasse 20.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Notiz. Die angemeldeten Kameraden werden gebeten, dieser Versammlung beizuwohnen. 135

Krieger- & Militär-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: General-Versammlung im Vereinslocal.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

121

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Um vielseitigen Wünschen meiner werthen Kundschaft gerecht zu werden, bade von heute an das hier eingeführte sogenannte **Emser Brod** in besserer Qualität und bitte verehrtes Publikum um geneigte Abnahme.

Brod = Weizbrod	46 Pf.	Donecker's
Emser Brod	42 "	Feinbäckerei,
Kornbrod	40 "	Bleichstraße 15a.

Graham-Brod

täglich frisch in der Brod- und Feinbäckerei von 18399 F. W. Henkel, Dambachthal 2.

Rheingauer Hof,

Rheinstraße 42.

Heute Abend:

Schellfisch-Essen,

wozu freundlichst einladet Heinrich Becker. 18405



„Zur Stadt Weissenburg“,

Ecke der Bärth- und Dohheimerstraße.

Heute Abend: **Meckelsuppe.**

Von Morgens 9 Uhr ab: Bratwurst, Quellsfleisch, Sauerkraut etc. 18384

Es ladet höflichst ein

Achtungsvoll Max Eller.



Heute Abend: Meckelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch und Bratwurst mit Sauerkraut. 18412

L. Dieges, 23 Hochstraße 23.

Capital. Gesuche und Angebote, Verpachtungen und Pachtgesuche werden am besten und billigsten durch zweckentsprechend abgefaßte Annoncen in die auf Grund langjähriger Erfahrung geeigneten Blätter vermittelt von der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M.

Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.
Zeitungs-Catalog gratis.

Stickmuster zum Aufplätten

empfiehlt in reicher Auswahl
18361

C. Schellenberg. Goldgasse 4.

Nur eine Ziehung bestimmt am 27. December und folgende Tage.

**Letzte Lotterie der Stadt
Baden-Baden.**

5000 Gewinne i. W. von **Mk. 250,000**

Hauptgewinne i. W. von **Mk. 50,000,**
25,000, 10,000 u. s. w.

Loose hierzu à **Mk. 2.10**, 10 Stück **Mk. 20**, versendet das General-Debit von **Moritz Heimerdinger** in **Wiesbaden** und **Baden-Baden**. Für Porto und Gewinnliste sind 25 Pf. beizufügen. Auch sind die Loose zu haben bei **F. de Fallols**, Langgasse 20, **Moritz & Münzel**, Wilhelmstraße No. 32, **Th. Wachter**, Langgasse 31. 18360

Jean Schupp, Koch, Röderallee 12, Parterre,

empfiehlt sich im Diefern von Festessen, sowie im Zubereiten derselben im Hause. Auch Einzel-Gerichte werden geschmackvoll ausgeführt. 18396

Prima Hammelfleisch, per Pfund **30 Pfg.**, **Reule** 40 Pfg. fortwähren zu haben **Wegergasse 29** bei **N. Salomon**. 18100



Zu haben in sämtlichen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen. 18230

Vertreter:
Adolf Klingsohr,
Saalgasse 5,
Wiesbaden.

Hoppe's echte

Zwiebel-Bonbon,

vorzüglichstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, empfiehlt in Packen à 15 und 25 Pfg. 18408
Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigarren u. in Postcollis an Private 9391

Wilh. Volckmann, Hamburg.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht von dem am 16. October in Pará Brasilien nach kurzem Kranken sein erfolgten Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Tochter, Schwester u. Schwägerin,

Marie Dobra,

in nicht ganz vollendetem 23. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der tieftrauernden Eltern und Geschwister

Wilhelm Dobra.

Wiesbaden, den 4. November 1887. 18411

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Söhnchen, **Carl Georg Weygandt**, nach langen, schweren Leiden gestern Morgen sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 5. November 1887.

Um stille Theilnahme bitten

18457

Die tieftrauernden Eltern.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauer-Nachricht, daß meine gute Frau, unsere Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau **Henriette Egenolf**, geb. Krockel, nach längeren, schweren Leiden gestern Morgen 2 1/2 Uhr verschieden ist.

Wiesbaden, den 5. November 1887.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Egenolf, Briefträger.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag Vormittags 11 1/2 vom Sterbehause, Jahnstraße 17, aus statt. 18428

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche an dem herben Verluste meiner nun in Gott ruhenden, lieben Gattin,

Katharina Heinz,

so innigen Antheil nahmen, sowie Allen, die sie zur letzten Ruhe geleiteten, und für die reiche Blumenspende meinen innigsten Dank.

Besonders aber den katholischen barmherzigen Schwestern, welche ihr während ihrer beinahe 1/2 jährigen, schweren Krankheit mit so großer, aufopfernder, selbstloser Hilfe zur Seite standen, spreche ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank aus.

17907

Der trauernde Gatte:

J. Heinz.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. November 1887.)

Adler:

Baron v. Truchsess, Offizier,
Paderborn
Collin, Verlags-Buchhändler, Berlin.
Fröhlich, Kfm., Elberfeld.

Hotel Bloek:

Leuvel, g-Tjeenk, m. Fr.,
Amsterdam.

Einkorn:

Habner, Kfm., Coblenz.
Weil, Kfm., Witten.

Eisenbahn-Hotel:

Rhein, Kfm., Hannover.
Cohn, Kfm., Würzburg.

Englischer Hof:

v. Appolt m. Fr., Interlaken.
Ditschke, Fkfb., Forst.

Europäischer Hof:

Barchard, Pastor Dr., Ummendorf.

Grüner Wald:

Fück, Kfm., Frankfurt.
Richter, Kfm., Berlin.
Klerk de Rens, Kfm., Haag.
Holzapfel, Hotelbes., Mannheim.
Doerner, Kfm., Barmen.
Quining, Kfm., Frankfurt.
Uhlemann, Kfm., Hamburg.
Bernhardi, Kfm., Stuttgart.

Weiße Lilien:

Klose, Fr., Metz.

Nassauer Hof:

de Carro, Augsburg.
Peipers, m. Fam. u. Bd., New-York.
Hegeler, m. Fr., Bremen.
v. Camern, Baron m. Fr., Livland.
Goldmann, Mannheim.
Forstmann, m. Fr., Litz.

Nonnenhof:

Baldus, Limburg.
Sabel, Kfm., Hildesheim.
Weckel, Kfm., Döhlen.
Rothschild, Kfm., Mählsener.
Beck, Pfarrer, Rotb.

Hotel du Parc:

v. Vollenhausen, Fr., Berlin.
Loom's, Amerika.

Pariser Hof:

d'Haursonville, Graf, Misdroy.
Friederici, Fr. Baron, Misdroy.

Rhein-Hotel:

Dingler, Fr. m. T., Zweibrücken.
Hofmeister, Baurath, Göttingen.

Schützenhof:

Elsberg, Kfm., München.
Daehr, Kfm., Dresden.

Tannus-Hotel:

Fischer, Kfm., Heidelberg.
Hahu, Rent. m. Fr., Langensalza.
Brentano, Kfm., Coblenz.
Adelmann, Kfm., München.
Gusly-Vara, Fr. Rent., Romas o.
Busch, Kfm., Frankfurt.
Schirmer, Ref., Waldmannshausen.
Bolder, Gutsbes., Mählsim.

Hotel Vogel:

Neuberger, Kfm. m. Fr., Coblenz.
Prensaiger, Kfm., Höhr.
Andress, Post-Direct. m. Fam.,
Frankfurt.

In Privathäusern:

Pension Crédé:
Werder, Fr. Fkfb., Nürnberg.
Schulz, Frl., Nürnberg.
Hotel & Pension Quisisana:
v. Palland u. v. Beerzen, Fr. Baron,
Vilp.
v. Meerten, Frl., Vilp.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** ist am Donnerstag gegen Mittag aufgestanden. Um 2 Uhr hörte er den Vortrag Albedyn's und empfing später den Hofmarschall des Kronprinzen, Grafen Nodolinski, welcher sich demnächst zum Kronprinzen nach Italien begibt. Die Nacht hatte er mit einigen Unterbrechungen ziemlich gut geschlafen und keine Schmerzen gehabt.

* **Das Kronprinzenpaar** hat sich mit den Töchtern nach Arona begeben, um nach San Remo zu reisen. Es traf am Donnerstag Abend an letzterem Orte ein.

* **Prinz Heinrich von Preußen** ist aus Baveno kommend wieder zum Besuche der Großherzogin. Familie in Darmstadt eingetroffen.

* **Der Bundesrath** nahm die Ausschusshandlungen, betreffend die Ergänzung der vorläufigen Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze über die Besteuerung des Branntweins an und stimmte dem Ausschussberichte über den Gesetzentwurf, betreffend den Verkehr mit Wein, nebst den bezüglichen Eingaben zu.

* **Das bürgerliche Gesetzbuch.** Eine wohl offizielle Auffassung der „R. Z.“ sagt darüber: Wenn auch noch nicht für die nächste, so doch voraussichtlich für die Reichstagsession 1888/89 wird man nach dem gegenwärtigen Stande der Arbeiten die Vorlegung des einheitlichen bürgerlichen Gesetzbuches an den Reichstag erwarten dürfen. Das Werk ist bereits in der Hauptsache vollendet und bedarf nur noch in einzelnen Stücken einer letzten Revision und Begutachtung. Der Reichstag wird sich gegenüber diesem urgemäßen umfassenden, vorzugsweise technisch-juristischen Material in einer eigenthümlichen Lage befinden. Es ist natürlich nicht möglich, diesen gewaltigen Stoff, der selbst die Proceßordnungen an Umfang bei Weitem übertrifft, im Einzelnen parlamentarisch durchzuarbeiten. Man wird das Werk mehr oder weniger in großen Abschnitten annehmen müssen. Das wird aber auch um so unbedenklicher sein, als die Arbeit nach ihrer ganzen Entstehung, mit dem vollen Gewichte der Überheberschaft der ersten wissenschaftlichen und praktischen Autoritäten ausgestattet, alle Bürgschaft einer vortrefflichen, ja vollendeten Leistung darbieten wird und Meinungsverschiedenheiten von politischem Character sich kaum erheben können. Es ist wohl schwerlich je ein Gesetzgebungsweil mit so gründlicher Durcharbeitung und so vollständiger Beherrschung des gesamten Stoffes vorbereitet worden, wie das deutsche Civilrecht, für welches seit langen Jahren die besten Männer ihre beste Arbeitskraft eingesetzt haben. Ueberdies wird die Verathung des Reichstages auch noch dadurch erleichtert werden, daß das ganze Werk voraussichtlich vorher der Öffentlichkeit übergeben und somit den Sachkreisen Gelegenheit geboten wird, etwaige Bedenken zu äußern.

Ausland.

* **Oesterreich.** Eine in Prag erschienene deutsch-feindliche czechische Broschüre über das Bündniß Oesterreichs mit Deutschland wurde auf höheren Auftrag in der Auflage von 4000 Exemplaren confiscirt. Die Censurbehörde in Rutenberg unternahm in der dortigen Druckerei, wo die Broschüre hergestellt wurde, eine Hausdurchsuchung. Es heißt, daß die französische Regierung einige hundert Exemplare bestellt habe.

* **Frankreich.** Am Vorabend der Donnerstags-Kammer Sitzung (Mittwoch Abend von 9—11 Uhr) hielten die Minister über ihr Verhalten in der Kammerdebatte über die Conversion und die Enquetefrage Rath. Wie verlautet, wird das Ministerium die Enquete nicht mehr bekämpfen, wenn dieselbe nur nicht in die Competenzen der Gerichte übergreift. Dieser Entschluß scheint darin seinen Grund zu haben, daß die Concentration der republikanischen Gruppen definitiv gescheitert ist. Das Ministerium wird sich demnach voraussichtlich in der Enquetefrage derselben Majorität gegenüber befinden, wie in der Gröfnungsfrage. Bezüglich des Conversionsgesetzes beabsichtigt das Ministerium die Vertrauensfrage zu stellen, da dasselbe das Fundament seiner Finanzpolitik ist. Es wird sich voraussichtlich ein heftiger Kampf über das Gesetz entzünden, da auch die wärmsten Vertheidiger theoretische Bedenken nicht unterdrücken, aber die Unterordnung derselben unter die praktischen Vortheile des Gesetzes verlangen. Diese Auffassung herrschte auch gestern in parlamentarischen Kreisen vor. So scheint die Annahme des Gesetzes gesichert, zumal die Rechte aus Furcht davor, daß das gegenwärtige Ministerium einem ihr noch weniger zugewandten gesopft werde, für dasselbe wenigstens größtentheils stimmen wird. Es ist nicht unmöglich, daß zwischen den Radikalen und der Rechten über die Reconstruction der Operationskosten ein Einvernehmen erzielt wird. — Der Ausschuss für Prüfung des Untersuchungsantrages hat am Donnerstag die Minister Rouvier, Ferron und Maganz vernommen. Rouvier erklärte, er halte die parlamentarische Untersuchung für überflüssig; die in Rede stehenden Thatsachen seien anderer Art: die einen, welche den Charakter von Vergehen hätten, bildeten den Gegenstand der gerichtlichen Untersuchung, der man freien Gang lassen müsse; für die anderen sei keine Untersuchung nötig, weil man darüber Fragen an die Regierung richten könne; die Regierung werde alsdann allgemeine Erklärungen über die gegen Wilson erhobenen Beschuldigungen, über Postfreiheit, Einregistrierungsabgaben und allgemeine Schatzangelegenheiten geben. In Betreff der Postfreiheit ging aus Rouviers Erklärungen hervor, daß dieselbe nicht bloß dem Präsidenten der Republik, sondern auch der Präsidenschaft der Republik zustehe, nämlich dem „Haute“ des Präsidenten. In Betreff der Betheiligung an allgemeinen Schatzangelegenheiten wies Rouvier, ohne es billigen zu wollen, darauf hin, daß Darlehen an Beamte zur Bildung von Cantinen zulässig seien. Schließlich sprach Rouvier dann noch von den Einregistrierungsabgaben. Der Kriegsminister Ferron versicherte, daß kein geheimes Actenstück während seiner Amtsführung oder während er im Generalstab gewesen, entrempt worden sei. Die Veröffentlichung des Programms der Mobilmachung des 17. Armee-corps sei bedauerlich, habe aber keinen Schaden verursacht; auf jeden Fall könne verständig werden, daß nichts dergleichen für den Fall einer Mobilmachung für den Krieg zu fürchten sei. Der Ausschuss beschloß hierauf mit 10 gegen 1 Stimme, die Untersuchung aufrecht zu halten; schließlich wurde der Bericht von Salis gutgeheißen, der die Ernennung eines Untersuchungsausschusses von 22 Mitgliedern durch Abstimmung nach Listen befürwortet. — Die Bureau der radicalen Linken und der Union der Linken sind von ihren Parteien beauftragt, sich zu verständigen, um die Rechte von der Enquete-Kommission auszuschließen. Die Bemühungen der Opportunisten, eine Plenarversammlung aller republikanischen Gruppen zu veranstalten, sind also definitiv gescheitert. Die Fraction veranlasste sich Donnerstag Mittag einzeln. — Ueber die wichtige Kammerfrage am Donnerstag Mittag folgendes berichtet: „Die Kammer ist in animirter Stimmung, die Tribünen sind überfüllt. Es beginnt die Verathung des Conversion-Gesetzes. Allain-Targe behauptet, die Regierungsvorlage sei nicht ein, sondern zwei Projecte, erstens ein Conversionproject, das zu billigen sei; zweitens eine Anleihe, die zu verwerfen sei. Eine dauernde Anleihe von 400 Millionen zu machen, um dafür Gewehre zu kaufen, die in wenigen Jahren wieder zurückgelegt würden, sei keine vernünftige Politik. Das Ministerium hätte wenigstens den Muth haben sollen, anzuerkennen, daß es eine neue Anleihe mache, und es hätte zwei Gesetze vorlegen sollen, von denen man eins hätte annehmen und eins verwerfen können. Die Rede fand Beifall auf der Rechten und auf der Linken. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte sich auch Soubeiran gegen die mit einer Conversion verbundenen Anleihe und gegen den Typus von 3%. Rouvier vertheidigt die Regel als einziges Mittel zur Deckung des außerordentlichen Budgets und bezieht auf die Annahme des unveränderten Gesetzes. Endlich wird das Gesetz nach einigen Debatte mit 276 gegen 161 Stimmen angenommen. Am Schluß der Sitzung verliest Salis den Bericht über die Verathung der Enquete-Kommission. Die Debatte über die Enquete wird auf Samstag festgesetzt.“ — In Folge der gerichtlichen Untersuchungen über den Döbernhofhandel sollen etwa 30 Inhaber des Kreuzes der Ehrenlegion ihrer Auszeichnung verlustig erklärt werden.

* **Belgien.** Eingelaufenen Nachrichten zufolge legten in Probenjous Bonn 584, in Quaregnon 470 Grubenarbeiter die Arbeit nieder; sie verlangen eine Lohnerhöhung.

* **Rußland.** Der „Pol. Corr.“ wird aus Petersburg gemeldet, daß dort eine nihilistische Verbindung entdeckt, Dynamitbombe mit Beschlag belegt und Verhaftungen vorgenommen worden sind. —

"Daily News" zufolge hat die Polizei in Petersburg mehrere Personen verhaftet, weil dieselben in einem Hause am Catharinen-Canal geheime Versammlungen zu halten pflegten; auch wurden Bomben und Revolver mit Beschlag belegt. — Großfürst Nicolaus Michailowitsch, der wieder in Petersburg angekommen ist, leugnet durchaus nicht, daß er die bekannte deutsch-feindliche Rede gehalten habe; wohl aber sei der Inhalt derselben etwas entstellt wiedergegeben, denn er habe den Namen des Zaren nicht genannt. Man glaubt allgemein, daß er nach der Rückf. hr des Zaren einen strengen Verweis erhalten wird.

* **Bulgarien.** Der bulgarische Czar in Constantinopel wies den Metropolitens Clement telegraphisch an, dem Befehle der bulgarischen Regierung, nach Lissabon zu gehen, zu trogen, in Sofia zu verbleiben und sein Amt als Stellvertreter des Czarzen auch ferner auszuüben. — Die Sobranje genehmigte ein Gesetz, welches die Regierung zur Prägung von drei Millionen Nickelmünzen ermächtigt.

Sandel, Industrie, Statistik.

* **3 1/2-procentige Fürstlich Jsenburg und Büdingen-Virtheim'sche Anleihe.** Wir veröffentlichen im Interathenle unseres Blattes den Prospect über die von der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld, der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. und der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart i. J. übernommene 3 1/2-procentige Fürstlich Jsenburg und Büdingen-Virtheim'sche Anleihe. Wie daraus hervorgeht, hat Se. Durchlaucht der Fürst Carl zu Jsenburg und Büdingen-Virtheim unter Consens der sämtlichen Agnaten des Fürstlichen und Gräflich Jsenburg'schen Gesamtthauses ein zu 3 1/2 Procent verzinsliches Anleihen im Betrage von 6 1/2 Millionen Mark aufgenommen. Der Erlös dieser Anleihe dient zur Restauration des Grundbesitzes Sr. Durchlaucht, sowie zur Consolidierung seiner Verbindlichkeiten und insbesondere zur Tilgung der älteren 4-procentigen Anleihen von den Jahren 1865 und 1881, welche bereits auf den 10. October d. J. bezw. 10. Januar 1888 gekündigt worden sind. Den Inhabern dieser Obligationen ist ferner durch Bekanntmachung der Fürstlich Jsenburg'schen Rentkammer die Conversion auf Basis des Emissionscoupons angeboten worden. Die neue 3 1/2-procentige Anleihe ist eingetheilt in Stücke von 2000, 1000, 500 und 200 Mark und in Coupons per 2. Januar und 1. Juli versehen. Vom Jahre 1897 an wird die Anleihe jährlich mit 1 Procent unter Zuzuwachs der durch die successive Einlösung erparten Zinsen anwachsen. Den Fürsten steht insofern das Recht zu, vom 1. Juli 1897 ab verstärkte Auslosungen vorzunehmen oder das Anleihen nach vorheriger dreimonatlicher Aufkündigung ganz zu tilgen. Unter Zustimmung des gesamten Fürstlichen und Gräflichen Hauses sind zur Sicherung der Verzinsung und Rückzahlung der Anleihe eine Reihe zum Fideicommiss-Vermögen des Fürstlichen Hauses gehöriger Objecte an erster Stelle verpfändet worden. Diese zum Theil in Prunk und zum Theil in Essen gelegene Pfand-Objecte bestehen aus werthvollen Domänen und Waldungen. Dieselben repräsentiren nach sorgfältig vorgenommenen Werthbestimmungen seitens bekannter Autoritäten auf dem Gebiete der Landwirtschaft einen Torwerth in nahezu dreifacher Höhe des Anleihebetrages rund 19 Millionen. Die Einlösung der Coupons und verlosenen Obligationen erfolgt bei den Eingangs genannten Banken. Die Anleihe wird in Frankfurt a. M. zur offiziellen Notirung kommen. Die Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld, die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M. und die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart nehmen bis zum 8. November Zeichnungen zum Cours von 93 pCt. zuzüglich 3 1/2 pCt. Stückzinsen vom 1. Juli entgegen. Den Inhabern der pr. 10. Januar 1888 gekündigten 4 pCt.-Anleihe vom Jahre 1881 ist ein Vorzugsrecht eingeräumt, indem den Convertirenden unter Vergütung einer Bonification von 1/2 pCt. die volle Zuteilung des entfallenden Betrages 3 1/2 pCt. Titres zugesichert wird. Aus den Subscriptions-Bedingungen heben wir das Folgende hervor: Die Zuteilung erfolgt nach dem Ermessen jeder einzelnen Anmeldestelle und sind von den zugetheilten Stücken zwei Fünftel bis spätestens 22. November 1887, zwei Fünftel bis spätestens 13. December 1887, ein Fünftel bis spätestens 8. Januar 1888 abzunehmen. Beträge unter 10,000 Mk. sind ungeheilt bis zum 22. November zu reguliren. Die Convertirenden, welche 4 pCt. Zinsen bis 10. Januar erhalten, haben ihre Titres mit in duplo auszufertigten Nummern-Verzeichnissen, für welche die Emissionsstellen Formulare ausgeben, einzuliefern. Zunächst werden Interimsscheine ausgeben, welche nach Fertigstellung der Obligationen kostenfrei in definitive Stücke umgetauscht werden. Auf den übrigen Inhalt des Prospectes behalten wir uns vor, zurückzukommen.

* **Ausstellung für Volksernährung, Kochkunst &c. zu Düsseldorf.** Die am 3. November Morgens in der „Stadt-Tonhalle“ zu Düsseldorf eröffnete Ausstellung für Volksernährung, Kochkunst &c. ist die größte derartige Ausstellung, welche wir bis jetzt gesehen und läßt ihre Vorgängerinnen weit hinter sich zurück. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß dieselbe ihren Schwerpunkt auf die Fortschritte in der Verfeinerung und Zubereitung der Volksernährungsmittel legt und nicht nur Nahrungsmittel und Bekleidung zur Anschauung bringt, welche lediglich den „oberen Behtausenb“ zu Gute kommen. Das hob mit Recht auch der Präsident der Ausstellung, Herr Hünigen, in seiner Eröffnungsrede hervor, welche die Ziele der Ausstellung in geistreicher Ausführung darlegte. Ihr ging eine Rede des Herrn Oberbürgermeisters Lindemann voran, welche in großen kulturhistorischen Zügen die Thätigkeit des Einflusses der körperlichen Ernährung auf die geistigen Leistungen eines Volkes darlegte. Nachdem sodann seitens eines Abgeordneten des Ministeriums die Ausstellung im Namen der Protectorin, der Fürstin von Hohenzollern, für eröffnet erklärt worden war, folgte unter Führung des Herrn Präsidenten Hünigen ein Rundgang durch die Ausstellung, an welchem die als Ehren Gäste geladenen Epigen der Civil- und Militärbehörden theilnahmen.

Das ganze Arrangement fand ebenso wie die bedeutende Besichtigung der Ausstellung allgemeinen Beifall. Es wurde sodann zunächst eine Schwadron Husaren geliebt. Dieselbe erhielt Graupenuppe, Grüne Bohnen und Rindfleisch, Alles in der Ausstellung selbst gekocht, und, wie wir uns durch eine Probe überzeugten, von vorzüglichem Geschmack. Es folgten noch eine Schwadron Ulanen und ein Bataillon Infanterie. Nachmittags wurden 1000 Schulkinder bewirthet. Bezüglich dieser Massenbewirthungen bietet die Ausstellung namentlich für Industrielle ein großes Interesse dar. Daß sie ein durchaus gelungenes Werk genannt werden muß, darüber kann ein Zweifel nicht mehr obwalten.

* **Marktberichte.** Fruchtmart zu Mainz vom 4. Novbr. Die tonangebenden Getreideplätze haussirten in den letzten Tagen auf die nicht mehr zweifelhaft erscheinenden Zollerhöhungen. In Folge dessen lag die Tendenz für Brodfrüchte auf dem Markte sehr fest und stellten Händler ziemlich erhöhte Forderungen, wozu unsere Mühlen abwartende Stellung einnahmen, so daß das Geschäft sehr geringfügig war. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassar und Pfälzer Weizen 17 Mk. 25 Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., ditto Korn 13 Mk. 25 Pf. bis 13 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 50 Pf., russisches Korn 12 Mk. 75 Pf. bis 13 Mk. 25 Pf., russischer Weizen 18 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk. 50 Pf., norddeutscher Weizen 17 Mk. 50 Pf.

Vermischtes.

* **Ueber den Brand, der den Circus Renz in Nisse legte,** entnehmen wir dem „Hamb. Correspond.“ Folgendes: Gleich beim Eindringen in den Circus fand die Feuerwache mitten in der Manege liegend und ohne Besinnung den im Circus wohnenden Castellan Holm, welcher bereits 20 Jahre bei Herrn Director Renz angestellt war. Der Castellan wurde auf die nächste Polizeiwache gebracht und konnte bisher noch nicht vernommen werden. Die Untersuchung ergab als vorläufiges Resultat, daß das Feuer im Feuerungsraum des Castellans entstanden sein dürfte. Der Castellan hat anscheinend versucht, das Feuer selbst zu löschen; dieses wollte ihm aber nicht gelingen und er wird auf dem Wege, die Melbung zu machen, durch den starken Rauch das Bewußtsein verloren haben und zusammengebrochen sein. Hierdurch wurde die Melbung verzögert und es hat sich in Folge dessen das Feuer im Innern so schnell verbreitet. Der große Stallraum und das Vorderhaus konnten gerettet werden, ebenso ist es gelungen, ein sehr werthvolles Pferd, welches krankheits halber hier zur Pflege zurückgeblieben ist, zu bergen. Von der Feuerwehr waren die Pferde 2, 3 und 4 mit 5 Dampfspritzen in Thätigkeit. Zwei Feuerwehre tritten durch herabstürzende, brennende Balken Contusionen und wurden forttransportirt, zum Glück sollen die Verletzungen jedoch nicht lebensgefährlich sein. Um 3 Uhr war der Circus nur noch ein rauchender Trümmerhaufen und es konnte das Feuer als gelöscht bezeichnet werden. Es bleibt noch zu erwähnen, daß es beim Ausbruch des Feuers sehr an Polizeimannschaften mangelte, um das zu Tausenden den Circus umstehende Publikum zurückzudrängen. Als es den geringen Mannschaften nicht gelingen wollte, den nöthigen Platz zum Operiren der Feuerwehr zu schaffen, schraubte letztere einige Schläuche an die Wasserleitung und säuberte durch mächtige Wasserstrahlen in wenigen Minuten den Platz.

* **Major Raaba,** dessen Duellaffaire wir gestern erwähnten, ist von Sofia in Oesterreich enttroffen, um die Duellaffaire mit Waldapfel auszutragen, die jedoch glücklicherweise beigelegt zu werden scheint. Dagegen veröffentlicht Waldapfel eine Erklärung gegen den bulgarischen Ex-minister Natschobitsch, in der er denselben der unbefugten Gröfnung, Copirung und Verwerthung von Privatbriefen beschuldigt, wofür er ihn bei dem Betreten des österreichischen Bodens zur Rede stellen werde.

* **Unter den Gaben,** welche zum Jubiläum des Papstes von der katholischen Christenheit der ganzen Welt gesendet werden, befinden sich nicht nur sehr werthvolle Kostbarkeiten, sondern auch interessante Naritäten. So hat ein katholischer Pariser Verein dem Papst zu seinem Jubiläum ein in weissen Maroquin gebundenes Buch mit massiven Mosalt-Gesen geschenkt, welches das Vaterunser in hundertundfünfzig Sprachen enthält. Dieses Buch sollte schon Papst Pius VII. überreicht werden, als dieser zur Krönung Napoleon I. nach Paris gekommen war. Am Tage vor der Krönung aber ließ sich Kaiserin Josephine das Buch zeigen. Bei dieser Gelegenheit entragten dieselbe ihren Händen und wurde in einer Weise beschädigt, daß man damals auf die Ueberreichung verzichten mußte. Das Buch war um einen hohen Preis in die Hände des Pariser katholischen Vereins gelangt, der es nun einem der Nachfolger Pius VII. bestimmte. Erwähnenswerth ist, daß sich in der zur Zeit in Pest stattfindenden Ausstellung von Geschenken für den Papst auch die Gabe eines Israeliten befindet, und zwar des in Komorn wohnhaften Dr. S. Raab. Es ist ein unscheinbares Buch voller Zahlen, aber von nicht zu unterschätzendem Werthe. Das Buch ist nämlich ein Universal-Kalender für die jüdische, gregorianische, jüdische, jüdisch-gregorianische und jüdisch-julianische Zeitrechnung. Zwanzig Jahre emsiger Thätigkeit hat Dr. Raab diesem kolossalen Werke gewidmet und als Tribut seiner Huldigung sendet er dasselbe nach Rom. Kein Geringerer als der Fürst-Primas wird dasselbe dem Papste überreichen und das ist ein vorzügliches Zeichen der großen Toleranz, deren sich dieser bedeutende Kirchenfürst bezieht.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York D. „La Bretagne“ von Havre, D. „Anchora“ von Glasgow und D. „Whoming“ von Liverpool; in Rio de Janeiro D. „La Plata“ von Southampton; in Bombay der P. und D. D. „Surat“ (engl. Post vom 14. Oct.); in Vera Cruz D. „Saronia“ von Hamburg; in Southampton der Nordd. Lloyd, „Saale“ von New-York,

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
S. Becker's Chorgesangs-Gesellschaft. Abends 5 Uhr: Chorprobe; 8 Uhr: Probe für Tenor und Bass.
Privat-Meuten-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung in der „Bavaria“.
Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Feier des Stiftungsfestes.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Monats-Versammlung.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Gesängerkreis-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Fest-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücherausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Musikalisches Club. Abends 8 1/2 Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vokalstunde.
Männergesangsverein „Alte Anton“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1887. 3. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	740,7	735,7	736,8	737,7
Thermometer (Celsius)	+ 0,5	+ 8,9	+ 8,1	+ 6,4
Dampfspannung (Millimeter)	4,5	6,3	7,5	6,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	74	93	87
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.O. schwach.	S.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsausicht.	sehr heiter.	bewölkt.	Regen.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,6	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

22. Sonntag nach Trinitatis. Reformationsfest.
Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Vr. Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Vfr. Stenndorff.
(Nach der Predigt hl. Abendmahl.)
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Dec.-Berw. Köhler.
(Nach der Predigt hl. Abendmahl.)
Clarenthal: Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Vfr. Weesemeyer.
Der Jungengottesdienst in der Bergkirche muß noch einmal ausfallen.
Die Fest-Collecte ist für den Gustav-Adolph-Verein bestimmt und wird den Gliedern der evangel. Gemeinde dringend empfohlen. Gal. 6, 10.

Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.
Missionsstunde Mittwoch Abends 8 Uhr. Missionsprediger Thumm.
Bibelstunde in der Hsh. Töchterchule Donnerstag Abends 5 1/2 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

23. Sonntag nach Pfingsten.
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Aller-Seelen-Andacht mit Segen.
Täglich sind hl. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.
Während der Aller-Seelen-Feier ist — mit Ausnahme des Sonntags — täglich Abends 6 Uhr Andacht mit Segen.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 23.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 6. November Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Gesang.
Herr Pfarrer Hülfart.

**Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.**

Sonntag den 6. November Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr.
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr.
Herr Prediger Strehle.

**Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hanskapelle).
Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).**

English Church Services.

By permission of the President in the Government House,
No. 18 Louisenstrasse.

Twentysecond Sunday after Trinity. — Holy Communion at 8.30.
Mats and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 8.30.
Wednesday. — Mats and Litany at 11.
Thursday. — Holy Communion for Invalids at 11.
Friday. — Evensong and choir practice at 4.
Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Belmonte und Constanze“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 3. November 1887.

Selb.	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.70-75 1/2.
Dufaten . . .	London 20.37 1/2.
20 Frk.-Stücke . . .	Paris 80.45-40 1/2.
Coverleins . . .	Wien 162.55 1/2.
Superiales . . .	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold . . .	Reichsbank-Disconto 3%.

Weldebücher des Thierjungsvereins

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstrasse, Uhrmacher Bald, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Dramienstraße 1.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 23. Oct.: Dem Maurergehilfen Carl Müller e. L. R. Rosa Henriette. — Dem Friseur Robert Seibel e. L. R. Marie Louise Alfredine Mariha.
Aufgehoben. Der Handelsmann Anselm David von Bald-Neubergheim, Kreisles Oppenheim in Rheinhessen, wohnh. zu Bald-Neubergheim, und Sara Wolf von Ober-Saulheim, Kreisles Oppenheim, wohnh. zu Bald-Neubergheim. — Der Winger Jacob Fraß von Altmannshausen im Rheingaukreise, wohnh. daselbst, und Catharine Dillmann von Niederbach, wohnh. zu Altmannshausen, früher dahier wohnh. — Der Rentier Friedrich Wilhelm Richard von Frankfurt a. M., wohnh. zu Sonnenberg, und Minna Kießling von hier, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Jakob Grauer von Randnis, wohnh. dahier, und Jenny Kahn von Schwabach, wohnh. zu Frankfurt a. M. — Der Gerber Heinrich Peter Becker von Seulberg im Oberrhein-Kreise, wohnh. zu Seulberg, vorher dahier wohnh. und Anna Marie Josephine Finkel von Huppert im Unterrhein-Kreise, wohnh. zu Huppert, vorher dahier wohnh.
Verheiratet. Am 2. Nov.: Der Königl. Bayerische Premier-Lieutenant a. D. Freiherr Adrian Gottlieb von Rabern von Würzburg, wohnh. dahier, und Helene Elise Gertrud Ida von Gedenboff-Grabowitz von Schweins, Regierungsraths-Breslau, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 1. Nov.: Der verw. Giengeleker Joseph Bös von Haselbach, Kreisles Münden, bisher zu Diebrich-Mosbach wohnh., alt 60 J. 1 M. 28 J. — Am 2. Nov.: Der unberehel. Privatier Georg Hamann-Lungershausen, alt 45 J. 3 M. 7 J. Königl. Standesamt.



Bekanntmachung.



Weegen des Montag den 7. November d. J. zu Hochheim stattfindenden Jahrmarktes werden an diesem Tage die nachstehend verzeichneten Personen-Extrazüge befördert:

Ortszeit.

Extrazug II.

Fahrplan- mäßiger Zug No. 242.	Wiesbaden (L.-B.)	ab 8 Uhr — Min. Vorm.
	Kurve	an 8 " 8 " "
	Biebrich	ab 8 Uhr — Min. Vorm.
	Kurve	an 8 " 06 " "
Kastel Hochheim	Kurve	ab 8 Uhr 09 Min. Vorm.
	Kastel	an 8 " 18 " "
	Kastel	ab 8 " 20 " "
	Hochheim	an 8 " 30 " "

Extrazug IV.

Wiesbaden (L.-B.)	ab 10 Uhr 47 Min. Vorm.
Kurve	an 10 " 55 " "
Biebrich	ab 10 Uhr 48 Min. Vorm.
Kurve	an 10 " 54 " "
Kurve	ab 10 Uhr 56 Min. Vorm.
Kastel	an 11 " 05 " "
Kastel	ab 11 " 06 " "
Hochheim	an 11 " 16 " "

Extrazug VI.

Wiesbaden (L.-B.)	ab 1 Uhr 53 Min. Nachmittags.
Kastel	an 2 " 09 " "
Kastel	ab 2 " 11 " "
Hochheim	an 2 " 20 " "

Extrazug X.

Kastel	ab 6 Uhr 10 Min. Nachmittags.
Hochheim	an 6 " 24 " "
Hörsheim	an 6 " 35 " "
Hattersheim	an 6 " 47 " "
Höchst	an 6 " 58 " "
Frankfurt a. M.	an 7 " 12 " "

Extrazug III.

Hochheim	ab 11 Uhr 30 Min. Vorm.
Kastel	an 11 " 39 " "
Kastel	ab 11 " 40 " "
Wiesbaden (L.-B.)	an 11 " 55 " "

Extrazug V.

Hochheim	ab 2 Uhr 33 Min. Nachmittags.
Kastel	an 2 " 42 " "
Kastel	ab 2 " 45 " "
Wiesbaden (L.-B.)	an 2 " 59 " "

Extrazug VII.

Hochheim	ab 4 Uhr 35 Min. Nachmittags.
Kastel	an 4 " 44 " "
Kastel	ab 4 " 46 " "
Wiesbaden (L.-B.)	an 5 " 01 " "

Extrazug IX.

Hochheim	ab 5 Uhr 25 Min. Nachm.	
Kastel	an 5 " 35 " "	
Fahrplan- Kurve	Kastel	ab 5 " 40 " "
	Kurve	an 5 " 47 " "

Biebrich . . . an 5 Uhr 55 Min. Nachm.

Kurve	ab 5 Uhr 49 Min. Nachm.
Wiesbaden (L.-B.)	an 5 " 57 " "

Extrazug XI.

Hochheim	ab 6 Uhr 40 Min. Nachmittags.
Kastel	an 6 " 50 " "
Kastel	ab 6 " 52 " "
Kurve	an 7 " 00 " "

Biebrich . . . an 7 Uhr 28 Min. Nachmittags.

Kurve	ab 7 Uhr 02 Min. Nachmittags.
Wiesbaden (L.-B.)	an 7 " 10 " "

Die Extrazüge führen I., II. und III. Classe.

Wiesbaden, den 2. November 1887.

18325

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Stramin-, Leinen- und Fries-
Stickereien, Smyrna-Knüpfs-Arbeiten,
Holz-, Korb- und Lederwaaren, sowie
alle Materialien für Handarbeiten
in bester Qualität empfiehlt

17495

Conrad Becker,

Langeasse 53, am Kranzplatz.

Robes et Confection.

Gesellschafts-Toiletten und Costüme werden einfach,
sowie elegant angefertigt.

Cursus im Maassnehmen, Zuschneiden und Anfertigen
nach bester Methode wird in und außer dem

Hause erteilt.

17520

Josephine Wörner,

Stiftstraße 24, I. Etage.

Buchstaben aller Art werden prompt und billigst
geklüft Kranzstraße 16, I. r. 8237

Ein vorzügliches Pianino (Kreuz.) wegzugshalber billig zu
verkauft Zahnstraße 21, 1 St. rechts. 16045

Tuch-Handlung,

Herren- und Knaben-Kleider-Stoffe,

Reise-Decken, Plaids,

Bett-Decken,

reine Wolle in weiss, roth, bunt und naturfarbig,
Pferde-Decken, blauen Deckenstoff, weissen Fries,
Wagen- und Billard-Tuch, farbige Tuche für
Stickereien empfiehlt in grosser Auswahl

Hch. Lugenbühl,

15486

6 kleine Burgstrasse, „Cölnischer Hof“,

Agentur der allgem. Versorgungs-Anstalt im Gross-
herzogthum Baden (Lebensversicherung).

Meinen verehrten Kunden hiermit zur Anzeige, daß ich Saal-
gasse 32, Stb., wohne und von jetzt ab auch alle Arten Näh-
arbeiten annehme. Frau K. Koch, Kleidermacherin. 18022

Rheinische Weinstube

von

Jacob Loesch, Weingutsbesitzer,
empfiehlt seinen

neu angekommenen **Most und Rauschen**

im Ausschank per Liter **1 Mk.**,

sowie

19240

Has im Topf.
Gans mit Kastanien.

Binger Wein-Stube, Wieg-
gasse 9.

Selbstgekelterten Traubenmost
18047 per 1/4 Liter 20 Bfa.

Münchener Bürger-Bräu

aus dem

Bürgerlichen Brauhaus München.

Anerkannt als nur höchst reines, die Gesundheit förderndes
Bier, empfiehlt in Glas- und Flaschen-Verkauf

Hochachtungsvoll

112

Chr. Hebinger, „Saalbau Nroththal“.

Exportbier aus Culmbach in Bayern.

Dieses Bier zeichnet sich durch Gleichmäßigkeit und Haltbar-
keit besonders aus, weshalb dasselbe auch in vielen Badeorten
wegen seines großen Nährwerthes von berühmten Aerzten
Gesunden und Reconvalescenten wärmstens empfohlen wird.
Ausschank im

Restaurant Zinserling,

16493

31 Kirchgasse 31.

Restauration Jos. Kraft,

Schwalbacherstraße No. 3,

empfiehlt seine ganz neuhergerichteten Räume, sowie neues
Billard. Auch steht ein separates Zimmer nebst Clavier für
kleinere Gesellschaften gerne zur Verfügung. Verabreiche einen sehr
guten und billigen **Mittagstisch**, sowie **warme und kalte**
Speisen zu jeder Tageszeit bei civilen Preisen. Ausgezeich-
netes **Mainzer Lagerbier** und nur **reine Weine**.

17801

Achtungsvoll Jos. Kraft.

Für Vereine.

Nachdem der „Männer-Turnverein“ ganz in seine neue
Turnhalle umgezogen ist, kann ich noch einige Abende einem
größeren Vereine mein **Vereinslocal** zur Verfügung stellen.

17537

Achtungsvoll W. Wenzel.

Wirthschafts-Eröffnung.

Hiermit zeige ich meinen Freunden und Bekannten, sowie der
geehrten Nachbarschaft ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen
die **Wirthschaft Römerberg 6** übernommen habe.
Gute, billige **Speisen** und **Getränke** empfehle bestens.

17930

Achtungsvoll Ph. Schiebener.

Aechten Nürnberger Lebkuchen

in großer Auswahl stets frisch zu haben bei

A. Selkinghaus,

Spiegelgasse 5. 18344

Man spricht russisch.

On parle russe.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet;
Tausende verdanken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin**
in Leipzig, **Neumarkt 34**, sowie durch jede Buch-
handlung. (La. 3170.) 47

Angelommen

jämmtliche Winter-Schuhwaaren,

in den württ. Strafanstalten verfertigt.

Man muß sich überzeugen von der Solidität und Billigkeit
meiner Waare.

Herren-Stiefeletten, prima Handarbeit, von
6.50 Mk. an.

1000 Paar Damen-Stiefel, extra für jegige Witterung
passend, von 5 Mk. an.

Kinder-Stiefel aller Art schon von 60 Pf. an.

Handschuhe, alle Sorten in Plüsch, Zeug, Stramin und
Fell, schon von 80 Pf. an.

Ein kleiner Versuch wird Obiges bezeugen.

W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
10 Häfnergasse 10.

144

Im ersten Stock des Hauses **grosse Burg-
strasse 13** eröffne ich von heute an **auf kurze
Zeit** einen

Ausverkauf

von

Glas- und Porzellanwaaren.

Es bietet sich dadurch Gelegenheit, verschiedene
Tafel-Service und Kaffee-Service, eine Anzahl
Wasch-Garnituren, Biersätze, Bowlen,
Parthien Wein- und Wassergläser, Tassen,
Schüsseln etc., ferner eine grössere Anzahl Vasen
und sonstige Decorations-Gegenstände etc.
zu aussergewöhnlich billigen Preisen kaufen zu
können.

Jacob Zingel,

18330

13 grosse Burgstrasse 13.

Gummi-Waaren-Bazar

(H. 6660b)

Mannheim. E. 3. 1.

Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

Ein **Sopha** mit 2 **Sesseln** (brauner Plüsch), 1 **Berticow**,
1 **Schreibtisch**, 1 **Spiegelschrank**, 1 **Waschkommode** mit **Marmor-
platte**, 2 **Nachttische**, 2 **Beiten** mit **hohem Haupt**, 1 **schöne**
Schlafzimmer-Einrichtung in **Eichen**, 2 **Kleiderschränke**, 1 **Küchen-
schrank**, 1 **Sessel**, 1 **Ausziehtisch**, 1 **Bescherer**, 1 **ovaler**, 1 **vier-
ediger Spiegel**, **Delgemälde** und andere **Bilder**, **Speise** und
andere **Stühle**, 1 **Hängelampe**, **Fenstergallerien**, 1 **Console**,
3 **Teppiche**, 1 **Herren-Pelz** u. s. w. **billig** zu verkaufen
Rheinstraße 35, Barterre. 148

Ein **großes Schreibpult**, eine **Stellleiter**,
eine **einfache Leiter** und eine **schwere Wert-
bank** zu verkaufen **Kirchgasse 27.** 17771



Auf Abzahlung

Waaren aller Art,

**Bequeme
Abzahlung!**

Webergasse 31, 1. Etage,
Ecke der Langgasse.

Nur reelle und
solide Waaren
zu billigen
Bodenpreisen.

S. Halpert's
Waaren-Abzahlungs-Geschäft.

Anzahlung!

Stleine

sowie Möbel, Betten und ganze Ausstattungen



auf Abzahlung.



10472

Verloosung zum Besten der Armen.

Loose à 50 Pf. sind im Laden des Frauen-Vereins, Marktstraße 18, zu haben. 203

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Berliner Theater- und Kunst-Flaunderei.

Nachdruck verboten.

Ein Theater-Skandal, wie er in Berlin selten vorgekommen ist, beschäftigt alle hiesigen Gesellschaftskreise und gibt zu einer ganzen Fluth von Gerüchten Veranlassung: es ist die plötzliche Entfernung des Herrn von Strang von seinem Posten als Director des Opernhauses und die Ankündigung einer Disciplinar-Untersuchung gegen ihn. Schon seit einiger Zeit war es bekannt, daß es gelegentlich der Proben zu erregten Meinungsverschiedenheiten zwischen Herrn von Strang einer- und Herrn Musikdirector Deppe und Maschinenmeister Brandt andererseits gekommen war; am Sonnabend nun gelangte der Streit zum offenen Ausbruch und zwar wurde in denselben nun auch der General-Intendant hineingezogen, den — so wird erzählt — Herr von Strang beschuldigte, einen vom Maschinenmeister Brandt geschriebenen Zettel: „Recept, wie Herr von Strang aus dem Opernhaufe entfernt werden kann“ aus seiner Tasche auf der Bühne verloren zu haben. Es kam in dem Intendanten-Bureau zu einer sehr heftigen und lauten Debatte zwischen dem Grafen Hochberg und Herrn von Strang, die damit geendigt haben soll, daß Bekkterer das Zimmer verlassen mußte.

Herr von Strang erfreut sich an sehr hoher Stelle großer Beliebtheit, er hat auch in diesem Sommer wieder die privaten Theater-Aufführungen in Gms und Gastein vor dem Kaiser geleitet, es müssen demnach gewichtige Gründe sein, welche den Grafen Hochberg veranlassen, so scharf und schneidig gegen den Director vorzugehen. Ein Zusammenwirken der Beiden war auf die Dauer doch unhaltbar, Graf Hochberg hat bekanntlich ein besonderes Interesse für die Oper und soll gerade neuerdings in wichtigen Fällen Herrn von Strang übergangen haben. Vielleicht wäre es ganz gut, wenn unter diesen Umständen der Posten überhaupt nicht neu besetzt würde, sondern der Capellmeister ausgebehntere Vollmachten erhielte, welche eine engere Fühlung zwischen den Künstlern und der Capelle ermöglichten. Einen Verlust erleidet jedenfalls unsere Oper durch das Scheiden des Directors von Strang nicht, im Gegentheil beglückwünscht man das Institut dazu und hofft auf manche wohlthätige fernere Aenderung. Ob hiermit schon die Nachricht im Einklang steht, daß Graf Hochberg sogleich den Director Angelo Neumann aus Prag telegraphisch nach Berlin berufen, bleibt abzuwarten.

Unsere bisherige Theater-Saison hat uns vorläufig wenig Gutes gebracht und die Erwartungen auf das Kommende recht herabgestimmt. Die Mobilität des Schauspielhauses, Heinemann's Lustspiel „Auf glatter Bahn“, fand von einem anspruchsvollen Publikum freundliche Aufnahme; es ist ein ganz nettes, lebenswürdiges Stück mit manchen lustigen und lachregenden Szenen, welches über einige Stunden amüsant hinwegtändeln hilft. Das ist aber auch Alles! Im Residenz-Theater hat Ohnet's Schauspiel „Gräfin Sarah“ schon fünfzigmal hintereinander die Tagelöhner der tief gerührten Zuschauer in heftige Bewegung gesetzt und ebenso oft den Reiz der Damen erweckt, ein gleich prächtiges Gelm, wie es dieses einstige Zigeunerkind, spätere Gräfin, besitzt, ihr Eigen zu nennen, — denn der prunkvolle, von seltenem Geschmack zeugende Rahmen, in welchem sich die Handlung abspielt, ist das Beste an dem Stücke. Man sieht demselben die nach dem gleichbetitelten Roman unternommene Bildarbeit aller Orten und Enden an und, was noch schlimmer ist, es fehlt, namentlich in den ersten beiden Aufzügen, nicht an langweiligen Stellen, zu denen sich noch mancherlei Unmöglichkeiten gesellen. Einen großen und nachhaltigen Eindruck erzielte dagegen im „Deutschen Theater“ das nach

dem spanischen Original des Ghegaray von Paul Bindan bearbeitete Schauspiel: „Galeotto“. Es ist ein gediegenes Werk, auf gesunder Grundlage aufgebaut und zwar von bühnenkundiger Hand; die Sprache ist geistvoll und fesselnd, sowie reich an schlagenden Pointen, viele Szenen sind von erregtem, dramatischen Leben und zeigen uns warmfühlende Menschen. Den genauen Inhalt des Stückes anzugeben, würde uns hier zu weit führen, da gerade die leichteren Verwickelungen schwerwiegend in die Handlung eingreifen, in jene Handlung, die umgeben ist von einem Meer vager Gerüchte, welche überall aufquellen, deren Urheber nicht bekannt sind und die trotzdem Jeder nachspricht. „Nicht die Schuld erzeugt die Verleumdung, sondern diese die Schuld“ — das ist die Tendenz des Stückes, welches die allgemeine Klatschsucht, die ja meistens in liebenswürdigster Form austritt, geißelt und ihre verderbbringenden Folgen zeigt. Don Ernesto, ein junger Dichter, lebt harmlos im Hause Don Manuels, eines Freundes seines Vaters; nie hat er sich näher um Donna Julia, die jugendliche Gattin seines Gastgebers, gekümmert, aber die Medisance ruht nicht, sie will nicht ruhen und verleumdet Don Ernesto und Donna Julia. Die schlimmen Folgen bleiben nicht aus, Don Manuel wird in Folge des Gerüchts in ein Duell verwickelt und stirbt, indem er selbst schließlich an die Schuld seiner Gattin glaubt, und Don Ernesto wird nun erst mit Donna Julia zusammengeführt, die mit ihm als seine Geliebte das Haus verläßt — die Welt hat ja so viel davon gesprochen, nun soll sie auch Recht behalten! — Wenig Erfolg haben bisher bei uns die Operetten gehabt, sowohl „Walhalla“ wie „Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater“ konnten das Bühnenglück nicht fesseln. Dasselbe müssen wir leider von der einstigen Heimstätte des Berliner Humors, dem „Wallner-Theater“, berichten: J. Rosen's dort zuletzt gegebener Schwan „Haben“ ist nach wenigen Aufführungen auf Nimmerwiedersehen verschwunden, jetzt hat die Direction zu einer althergebrachten Pöhl'schen Posse zurückgegriffen.

Nach Schluß der Kunst-Ausstellung haben unsere privaten Kunst-Salons ihre Porten wieder geöffnet und überraschen uns theilweise mit ausgezeichneten Schöpfungen. Wahre Cabinetstücke finden wir in den anheimelnden Räumen der Fritz Gurlitt'schen Kunsthandlung, die stets dem modernen Geschmack in jeglicher Hinsicht entgegen kommt. Eine beträchtliche Zahl unserer ersten Meister sind dort diesmal wieder vertreten — da ist ein großes, kerniges Bildniß des Fürsten Bismarck von Franz v. Lenbach, überzeugend ähnlich gemalt in jattem Farbenton; da ist L. Passini's „Abolution“, durchweht von ernster Stimmung; Böcklin's in den Größenverhältnissen etwas verlebene Frauengestalten, die Malerei und Dichtkunst repräsentirend, von schönster Formvollendung, wie man sie sonst nicht bei Böcklin erblickt. Von wirksamen Contrasten ist Eduard v. Gebhardt's „Religionsgespräch“, während uns Fritz v. Ullrich's „Kinder-Prozession bei Regen-Anfang“ durch mancherlei Absonderlichkeiten wenig Sympathie erregt. Carl Gussow ist mit fünf Bildern erschienen, von denen vier wahrlich seinen Ruhm nicht vermehren, hastig hingeworfene Frauen- und Mädchengesichter ohne jeglichen Reiz, wie sie der mittelmäßigste Künstler besser zu Stande bringt. Sie sollen aus der „englischen Zeit“ Gussow's stammen, aus jenen Jahren, in denen er sein Talent in den Dienst eines Londoner Kunsthändlers gestellt; ihre Ausstellung in Berlin hätte er aber auf jeden Fall verhindern müssen! Zwei ungarische Künstler erwecken unser Interesse: Sándor Bihari mit seiner an köstlichen Zigeunertypen reichen Scene „Vor dem Stuhlrichter“, und Otto Korosinai mit seinem Wirthshausbilde „Der Unverbesserliche“; weniger gefällt uns Ferencz Eisenhut, dessen „Tod des Propheten Gildaba“ an erschreckendem Naturalismus nichts zu wünschen übrig läßt. Eminente Befähigung zeigt des ungarischen Bildhauers Alajos Strobl's Büste einer keden Budapestiner Volkschauspielerin — dem spröden Marmor scheint hier warmes Leben eingehaucht zu sein.

Auch der Schulte'sche Kunst-Salon bietet uns viel Gutes. Lenbach hat einen herrlichen Pastellkopf gesandt, von H. Kaufmann stammen zwei humordurchwehte Miniaturbilder, Claus Meyer ist durch einen in der Technik ausgezeichneten „Feinschneider“ vertreten, S. Marjohann durch ein seltsames „Baterunser“ — ein junges, knieendes Mädchen in härenem Gewande inbrünstig betend. Eine „büßende Magdalena“ malte Böcklin, gewiß meisterhaft, aber fast gesucht unschön; denselben Eindruck empfangen wir von seiner „Mater dolorosa“ mit dem verzerrten Munde der Gottesmutter, die scheinbar einen Fuß auf das Haupt des todtten Heilands pressen will. Von innigerer Empfindung sind desselben Malers „Musizirende Frauen“. Die Gebrüder Schenbach scheinen sich durch jedes neue Werk selbst übertreffen zu wollen; neben gluthvollen süditalienischen Landschaften von Skwalb finden wir einige neue Marinen von Andreas, die einzig in ihrer Art sind und hingebendste Bewunderung verdienen.

Paul Lindenberg.